

REGENSBURGER ELTERNZEITUNG



Nummer 210

Januar/Februar 2018



EXPERTEN „baby-led weaning“
ANKÜNDIGUNG Lesereihe 2018
BERICHT Musikalische Früherziehung
BERICHT Kultur
BERICHT Situation Flüchtlinge
BERICHT Freie Demokratische Schule

HERDER-SCHULE

Freiraum für Entwicklung

Der Weg zur Hochschulreife:
Realschule und Fachoberschule



Bei uns steht Ihr Kind im Mittelpunkt!
individuell - nachhaltig - erfolgreich
mit Ganztagsangebot

Tag der offenen Tür
am 10. März 2018

Beginn 14:30 Uhr

Wechsel auch unterm Jahr

Herder-Schule Pielenhofen, Klosterstr. 10, 93188 Pielenhofen

Tel. 09409-85 96 76 oder 09473-95 02 71

www.herder-schule.eu

Liebe Leser,

wir hoffen, Sie sind alle gut ins neue Jahr gestartet! Auf den Verein der Regensburger Eltern warten 2018 spannende Projekte, über die wir wie gewohnt berichten werden. So können Sie sich in dieser Ausgabe über unsere Lesereihe zum Thema Pubertät informieren. Mehr Kulturelles bieten der Artikel über die Musische Früherziehung und ein Überblick zu den Theaterstücken des Jungen Theaters. Darüber hinaus berichten wir über soziale Projekte, diesmal über den Kulturvermittler Kultür e.V., eine Spendenaktion in der Kreuzschule und das ungebrochene Engagement von Sea Eye bei der Seenotrettung von Flüchtlingen. Unterhaltung findet man bei einem Text des Regensburger Autors Rolf Stemmler und wie gewohnt kann man sich in unseren Kolumnen „Ich, ER und die Kinder“ und „Meine Frau sagt immer...“ wiedererkennen oder ganz einfach amüsieren.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen!

Die Redaktion

PS: Elternfragen und Anregungen an redaktion@regensburger-eltern.de

Inhalt

SCHWERPUNKT & REPORTAGEN

- 7 Bericht
Musische Früherziehung
- 8 Bericht
Kultür
- 10 Ankündigung Lesereihe 2018
"Man seid Ihr peinlich" - Wenn in der Pubertät alles anders wird
- 16 Texte von Regensburger Autoren
Flirt in der Warteecke
- 19 Bericht
Situation Flüchtlinge
- 22 Bericht
Spendenaktion Kreuzschule
- 31 Bericht
Freie Demokratische Schule

STANDARDS

- 6 Neues von den Regensburger Eltern
- 15 Experten - „baby-led weaning“ - Wissen Babys, was für sie gesund ist?
- 24 Hechts Hilfe
- 28 Ich, Er und die Kinder
- 33 Buchtipps
- 35 Nachruf / Nützliche Adressen

DIE REGENSBURGER ELTERN STELLEN SICH VOR

ÜBER UNS



Der Verein der Regensburger Eltern wurde vor über 40 Jahren gegründet und setzt sich seitdem

für ein kinder- und familienfreundliches Regensburg ein. Er ist gemeinnützig, konfessionell unabhängig und keiner bestimmten pädagogischen Richtung verpflichtet. Die Regensburger Eltern möchten Eltern in ihrer Erziehungsaufgabe unterstützen und in ihren Einrichtungen die Kinder bestmöglich in ihrer Entwicklung fördern und begleiten.

UNSERE AKTIVITÄTEN

- Träger von drei Krabbelstuben, dem Stadtparkkindergarten und dem Bauspielplatz
- Herausgabe der Elternzeitung
- Organisation von Festen und Informationsveranstaltungen für Familien
- Lobby für Eltern, die in Regensburg etwas bewegen möchte

UNSERE EINRICHTUNGEN



Stadtparkkindergarten
Prüfeninger Str. 16, Tel. 0941/27399
stadtparkkindergarten@regensburger-eltern.de

Krabbelstube Fidelgasse 9
Tel. 0941/54 3 01
krabbel-fidel@regensburger-eltern.de

Krabbelstube Altmanstraße 2
Tel. 0941/705 74 30
krabbel-altmann@regensburger-eltern.de

Krabbelstube Pommernstraße 7
Tel. 0941/630 45 797
krabbel-pommern@regensburger-eltern.de

Bauspielplatz
Der Bauspielplatz ist bis zu den Faschingsferien in der Winterpause, Infos unter www.regensburger-eltern.de
Eingang: Nähe Fort-Skelly-Str. 21

Geschäftsstelle Am Schulbergl 7
Tel. 0941/57 447 · info@regensburger-eltern.de





Höhenflüge

**BÜCHER
PUSTET.de**

GESANDTENSTRASSE · DONAU-EINKAUFSZENTRUM · UNIVERSITÄT



BIENVENUE

 Orphée



Infoabend für 4-Tageskurs „Arbeiten in der Kindertagesbetreuung“

Die Regensburger Eltern bieten 2018 einen 4-Tages-Kurs an, bei dem aktuelles theoretisches und praktisches Wissen für die Arbeit in der Kindertagesbetreuung vermittelt wird. Er richtet sich Wiedereinsteiger/innen, Tagesmütter/väter und alle, die sich für die Arbeit im Kindergarten oder der Krabbelstube interessieren.

Termine: 24.2./03.03./10.03. von 9 – 14 Uhr und ein Praxistag nach Vereinbarung

Infoabend: Donnerstag, 1. Februar 20 Uhr im Stadtparkkindergarten (Prüfeningerstr. 16)

Anmeldung & Infos: hecht@regensburger-eltern.de



Vielen Dank für Spenden für den Bauspielplatz!

Moritz Wirzmüller, der selber gerne auf den Bauspielplatz geht, übergab eine Spende in Höhe von € 112,80.

Die Mitarbeiter von IKEA Regensburg spendeten eine Betrag von 450 €, der bei einer Versteigerung bei der Weihnachtsfeier gesammelt wurde



Der Bauspielplatz befindet sich momentan in der Winterpause, geplante Wiedereröffnung ist in den Faschingsferien. Infos zu den Öffnungszeiten unter www.regensburger-eltern.de.

„Kennen Sie Nupitanien?“ – Die Musische Früherziehung der Stadt Regensburg

EIN BERICHT VON CHRISTINE ROSS

Die 5-7 jährigen Kinder der Musischen Früherziehung haben im Rahmen der Eltern-Kind-Stunde ihres Kurses zu einer gemeinsamen Reise in das Phantasieland „Nupitanien“ eingeladen. Sie spielten und sangen mit ihren selbstgefertigten Nupitaniern (Wollmarionetten) für ihre Eltern. Parallel fanden auch in den Kursen der jüngeren Kinder (ab 3 Jahren, sowie der 4-5 jährigen) Eltern-Kind-Stunden statt. Ein bis zwei Mal im Jahr können die Eltern erleben, was ihre Kinder in der Musischen Früherziehung gestaltet, gelernt und gespielt haben.

Eine geheimnisvolle Spannung und Vorfreude liegt in der Luft. Die Kinder begrüßen mit ihren selbstgestalteten Eintrittskarten ihre Eltern im Musikzimmer. Alle singen das Begrüßungslied „Hey, hello, bonjour ...“, gestalten es mit Gesten und begleiten es an den Orff-Instrumenten. Gemeinsames Singen und Musizieren macht Spaß! Eine richtige Theateratmosphäre schafft dann der Raumwechsel in das Bewegungszimmer. Dort wurden Bänke und Stühle für die Zuschauer aufgestellt. Auf der Spielfläche sind unter anderem ein baumgroßer Löwenzahn, ein Wunderbaum mit bunten, langen Spaghettibändern und ein Riesenschwammerl zu sehen. Auch ein riesiger Marienkäfer ist dabei. Hinter all den vielen Kulissen haben sich schon die Kinder mit ihren Marionetten versteckt.

Mit einem Gongschlag beginnt das Theater, die Geschichte wird erzählt und die Kinder treten mit ihren Marionetten auf. Gemeinsam mit den Zuschauern singen sie das „Nupitanische Grußlied“ und werden von einer Querflöte und dem Klavier musikalisch begleitet. Dabei begegnen sich die Nupitanier, tippen sich auf die Nasenspitzen und reiben ihre Rücken aneinander. Es geht natürlich lustig zu! Zum Schluss des Festes tanzen alle Mario-



netten zu lässiger Swing-Musik. Ein tosender Applaus aller Zuschauer ist den Kindern sicher. Stolz, zufrieden und glücklich verbeugen sie sich und gehen erfüllt vom Erlebnis des gelungenen Theaterspiels nach Hause.

Die Musische Früherziehung bietet für Kinder von 3 – 6 Jahren und Schülern der 1. + 2. Klasse vormittags oder nachmittags einmal wöchentlich Kurse an (Dauer 105 Minuten). Es werden verschiedene Themenbereiche über mehrere Wochen in den vier musischen Bereichen (bildnerisches Gestalten, darstellendes Spiel, Bewegung und Musik) spielerisch erarbeitet und dabei u. a. die Kreativität und Phantasie gefördert, Fertigkeiten geübt und das Selbstbewusstsein gestärkt.

Mehr Infos zur Musischen Früherziehung
www.regensburg.de/kultur/musische-bildung
 Telefon: 0941- 507 3462 (Frau Roß)

KulTür öffnet Türen in der Obermünsterstraße 1

Ein sozialer Anlaufpunkt für Kulturtreibende und Kulturbegleisterte

EIN BERICHT VON MIRIAM PFAD-EDER

Wer sich in Regensburg kulturell und sozial engagiert, hat bereits davon gehört: KulTür Regensburg –lebt die Idee, Kulturteilhabe für alle zu ermöglichen.

KulTür ist die Adresse, an die man sich in Regensburg als Kulturpartner wendet, um mit Freikarten für Veranstaltungen Menschen zu unterstützen, die sich aus verschiedensten Gründen ein solches Extra, ins Kino gehen, ein Konzert besuchen, Theater erleben o.ä., finanziell nicht leisten können.

Es ist ein hoch engagiertes Team von Ehrenamtlichen, das sich mit Herz und Verstand einsetzt, um den Gästen ihre Wünsche zu erfüllen. Kopf von KulTür ist eine unermüdliche Britta Kutzner, die sich als Projektleiterin und Geschäftsführerin einsetzt, Kontakte knüpft, Partner gewinnt und Projekte ins Rollen bringt, damit „Kultur für alle greifbar wird. Wir haben auf der einen Seite einen enormen Zuspruch von Sozialpartnern mit Projektideen, die Unterstützung suchen, und auf der anderen Seite wachsende Gästezahlen. Bindeglied sind Unterstützer und Sponsoren, die es uns finanziell möglich machen, dass diese Projekte umgesetzt werden können und das sich KulTür trägt“, erklärt Britta Kutzner, „in dem Maße in dem wir Finanz- und Spendenpartner gewinnen, können wir etwas bewegen und umsetzen. Helfer, Freiwillige, Kulturtreibende und Engagierte haben wir genügend, was wir brauchen sind die praktischen finanziellen Mittel, um die anfallenden Grundkosten zu decken. Die Menschen, die bei und mit KulTür arbeiten, haben nur eines im Blick: sinnstiftende Gemeinschaftsprojekte!“



KULTÜR-AKTIVE IN DEN NEUEN RÄUMLICHKEITEN
BEATE ADAM, DINAH EL KEILANY, BRITTA KUTZNER, CLARA CRIADO, JUDY BAUER

Es ist der Anlaufpunkt für die KulTür-Gäste, die mit frohem Blick und kostenlosen Veranstaltungskarten den kleinen gemütlichen Laden in der Obermünsterstraße 1 verlassen, weil sie sich auf eine tolle Veranstaltung freuen dürfen. Und diese Gäste werden wiederum von Woche zu Woche mehr. Es ist der Ort, an dem Menschlichkeit und Begegnungen stattfinden, an dem sich Kulturen berühren und ergänzen, indem Kunst, Literatur, Schauspiel oder Musik zum Bindeglied für eine Gesellschaft werden.

Die erste Mitmach-Aktion „Angel in Action 2017“

So lädt auch die erste Mitmach-Aktion „Angel In Action 2017“ der Straubinger Künstlerin Anna Listl ein, selbst Kultur-Engel zu werden. Zwei große, bunt bemalte Engelsflügel dekorieren das Ladenfenster von KulTür in der Obermünsterstraße 1 und laden ein, sich damit fotografieren zu lassen. Anna Listl, eine junge Künstlerin aus Straubing hat für KulTür

die Flügel gestaltet: „Menschen, die kulturelle Teilhabe fördern und möglich machen sind Engel und dafür möchte auch ich mich einsetzen“.

Gründung von KulTür e.V.

Seit dem Herbst 2017 ist KulTür e.V. (i.Gr.) ein gemeinnütziger Verein, der die Tätigkeiten und Felder von Kulturvermittlung und Teilhabe in den Fokus der ehrenamtlichen Arbeit stellt. Die Idee von KulTür steht und fällt mit der Unterstützung von Menschen für Menschen. Sponsoren, Kulturträger, Sozialpartner und engagierte Ehrenamtliche sind diejenigen, die es möglich machen, dass kulturelle Teilhabe kein Luxusgut bleiben muss, sondern ein wichtiges Element für ein gutes Miteinander in einer Zeit ist, in der die Gesellschaft auseinander zu driften droht. Seien Sie auch dabei und helfen Sie mit.



ANGEL IN ACTION - #START2ACT

MEHR INFOS

www.kultuer-regensburg.de

www.facebook.com/kultuerregensburg/

Instagram: #start2act

Spenden unter Kennwort Spende KulTür

EBW-Regensburg/ Volksbank Rgbg. eG

IBAN DE56 7509 0000 0000 1468 03

Langeweile? Schlechte Laune? Auf zu Selmair!

Selmair
richtig gutes Spielzeug

Untere Bachgasse 2 • Regensburg • Donau-Einkaufszentrum • www.selmair.de



MANN, SEID IHR PEINLICH – WENN IN DER PUBERTÄT ALLES ANDERS WIRD.

Nicht mehr Kind und noch nicht erwachsen. Die Jugendzeit ist eine intensive, spannende und spannungsgeladene Phase für Kinder und Eltern und Lehrer. Das brave Mädchen geht plötzlich nächtelang aus, der fleißige Junge raucht und trinkt. Die Schulnoten sinken in den Keller und ohne Smartphone geht gar nichts mehr. Versucht man zu intervenieren, knallen zu Hause die Türen. Was können Eltern und Pädagogen in dieser heißen Phase tun, um Geduld und Humor nicht zu verlieren und im vertrauensvollen Kontakt mit den Jugendlichen zu bleiben?

Schon im neunten Jahr setzt unsere Kooperationsgemeinschaft die erfolgreiche Veranstaltungsreihe fort. Wir freuen uns auf Sie und erkenntnisreiche Abende!

Buchhandlung Dombrowsky

Regensburger Eltern e. V.

montessori regensburg e. V.

*Erziehungsberatungsstelle der Kath. Jugendfürsorge
Volkshochschule der Stadt Regensburg*

VORVERKAUFSTELLE FÜR ALLE VERANSTALTUNGEN

Buchhandlung Dombrowsky, St.-Kassians-Platz 6

Tel.: 0941/56 04 22

Mail: ulrich.dombrowsky@t-online.de



Urban Zintel©

VORTRAG Coole
Eltern leben länger
– Geschichten vom
Erwachsenwerden –
Wladimir Kaminer

Russisch-deutscher Schriftsteller und Kolumnist

**DIENSTAG, 20. FEBRUAR
2018, 20.00 UHR – Leerer
Beutel, Eintritt 15 €**

Wladimir Kaminer ist beim Thema Pubertät außerordentlich entspannt. Schließlich erzieht er seine Tochter Nicole und seinen Sohn Sebastian nur in absoluten Notfällen und hält sich ansonsten an das russische Sprichwort „Wer wenig weiß, kann länger schlafen.“ Er weiß also möglichst wenig, aber ein wenig weiß er schon: Ruft eines seiner beiden Kinder an, kann das nur bedeuten, dass eine Katastrophe passiert ist. Ruft es nicht an, kann das nur bedeuten, dass eine Katastrophe passiert ist. Läuft es zulange draußen herum, ist mit Problemen zu rechnen. Sitzt es zuhause, ist es nicht zu ertragen. Es kann innerhalb einer Stunde per Facebook alle Freunde verlieren und wieder finden. Und natürlich hat es zu allem eine andere Vorstellung als die Eltern.



VORTRAG Pubertät ist eine Tatsache, keine Krankheit – Mathias Voelchert

*Buchautor, Betriebswirt, Coach und Supervisor,
Leiter von familylab.de – die Familienwerkstatt
in Deutschland*

DIENSTAG, 27. FEBRUAR 2018, 20.00 UHR
- Lesesaal der Stadtbücherei, Haidplatz 8,
Eintritt 8 €

Als Eltern möchten wir unsere Wertvorstellungen, unsere Meinungen und Ansichten gerne an unsere Kinder weitergeben. Und unsere Kinder machen mit, sie kooperieren. Bis zum Einsetzen der Pubertät: Dann hört es langsam – oder auch ganz plötzlich – auf. Wenn die Kinder etwa zwölf Jahre alt geworden sind, ist es für Erziehung zu spät.

Mathias Voelchert sieht die Pubertät als wunderbare Möglichkeit, die Beziehung von Eltern und Jugendlichen so zu verändern, dass das, was bisher nicht möglich war, möglich wird. Dabei haben die Eltern die Führung. Führung bedeutet in diesem Fall – wie immer wenn es um Führung geht – sich auf den anderen einzulassen, seine Sicht verstehen wollen, nicht Befehl, Kontrolle und Gehorsam. Nicht erziehen, manipulieren, sondern begleiten, zu Verfügung sein. Das ist so schwer, weil es so neu ist – für uns alle.



EXPERTENGESPRÄCH

Vater, Mutter, Smartphone, Kind ...

MITTWOCH, 07. MÄRZ 2018, 20 UHR –
Lesesaal der Stadtbücherei, Haidplatz 8
Eintritt: 5 €

Beim Frühstück, beim Treffen mit Freunden, in der Schule – überall ist ein Smartphone mit dabei und bestimmt oft das Geschehen und Gespräch. Internetplattformen, Facebook, Instagram, WhatsApp und digitale Spiele ziehen Jugendliche – und auch die Eltern – in Bann. Sie sind leicht zu nutzen, verleiten zu schnellen Nachrichten, und eröffnen unbekannte und unbeschränkte virtuelle Welten. Zugleich sind Tablets und Computer wichtige und interessante Arbeitswerkzeuge gerade auch in der Schule geworden. Medien- und Erziehungsexperten diskutieren an diesem Abend mit dem Publikum die spannenden Veränderungen für Familien und Schule zwischen zuviel und zuwenig Computer/Medien. Experten:

KEVIN GOODIN Spieleentwickler bei „software und games“, Kreativforum Regensburg, **MAXIMILIAN SEEBERGER**, Medien- und Spielpädagoge, Technische Universität München, **ESTER CHRISTMANN** Jugendschutzstelle beim Amt für Jugend und Familie der Stadt Regensburg, **DR. HERMANN SCHEUERER-ENGLISH** (Dipl. Psychologe) – Leiter Erziehungsberatungsstelle der KJF Regensburg, **MODERATION** Ulrike Hecht, Regensburger Eltern e. V.



EXPERTENGESPRÄCH Alles nervt und Eltern sind voll peinlich!? Pubertät als Zeit der Veränderung im Leben von Jugendlichen und Eltern

MITTWOCH, 21. MÄRZ 2018, 20.00 UHR -
Buchhandlung Dombrowsky, Eintritt 5 €,
keine Ermäßigung möglich

Plötzlich wird in der Familie alles anders, wenn die Pubertät das Kind-Sein beendet. Körperliche Veränderungen, Identitätssuche, heftige Gefühle, Orientierung an den Gleichaltrigen, und neue Gefahren in der digitalen

Welt bestimmen die Jugend. Das Miteinander von Eltern und Jugendlichen ist nicht leichter geworden. Dr. Hermann Scheuerer-Englisch gibt entwicklungspsychologische Informationen und Perspektiven zum besseren Verständnis und Umgang miteinander.

Gute Jugendbücher bieten Jugendlichen Identifikationsmöglichkeiten und Lösungsansätze zu unterschiedlichen aktuellen Situationen und heißen Themen in ihrem Leben. Für Eltern sind diese Bücher eine hervorragende Möglichkeit, diese Themen besser zu verstehen und ins Gespräch mit ihren jugendlichen Kindern zu kommen. Daniela Dombrowsky empfiehlt ausgewählte Jugendliteratur, Neues wie Bewährtes, zu unterschiedlichen Themen.

DANIELA DOMBROWSKY Dipl. Sozialpädagogin, Buchhändlerin, **DR. HERMANN SCHEUERER-ENGLISCH** (Dipl. Psychologe) - Leiter Erziehungsberatungsstelle der KJF Regensburg

KeramikMalWerkstatt
Marianne Mion

Carpe (kreativ) diem
in der warmen Bude!

LA FABRIQUE

Tel. 0941 46 11 47 66
www.lafabrique.de

Lessingstr. 20
Ecke
Prüfeneringer Str.
Regensburg
Buslinien
1 oder 4

Akademietheater Regensburg

NEU!!!
Kreuzgasse 5
beim Arnulfsplatz
93047 Regensburg



Spielplan und Tickets: www.akademietheater-regensburg.de

Vorverkaufsstellen: Mittelbayerischer Kartenvorverkauf im DEZ / Altes Rathaus Regensburg /
Alle bekannten Vorverkaufsstellen

Akademietheater: Kreuzgasse 5 - 93047 Regensburg



Mittelbayerische

GEHT DAS NUR UNS SO?

Eltern fragen – Experten antworten

WISSEN BABYS WELCHES ESSEN GUT FÜR SIE IST?

Unser kleiner Sohn Tim ist nun schon 6 Monate alt. Im Moment stille ich noch voll, mache mir aber Gedanken, wann ein guter Zeitpunkt wäre, um mit der Beikost an-zufangen. Jetzt habe ich von der Methode Baby-led Weaning gehört, bei der (fast) völlig auf das Füttern von Brei verzichtet und dem Baby von Anfang an feste Kost in kleinen Stücken vom Familientisch angeboten wird. Das Baby lernt gut zu greifen und zu kauen. Außerdem könnten wir dann gemeinsam essen und es müsste nicht extra gekocht werden. Auch kann das Baby sich selbst aussuchen, was es probieren möchte. Meine Freundin Irmi (hat eine Tochter, Svenja, 7 Monate) hält diese Art zu essen in Tims und Svenjas Alter für ungeeignet. Sie meint, dass ein Baby vom Probieren nicht satt wird und dass sie Angst hätte, dass Svenja sich verschluckt. Dann könne sich das Baby gar nicht so viel aussuchen, weil es ja bereits eine nicht selbstbestimmte Auswahl auf den Teller bekommt, wovon wohl eine beträchtliche Menge auf dem Boden landen kann. Des Weiteren könnte Svenja eben nicht einfach vom Tisch mitessen, da im normalen Essen (auch im Brot) zu viel Salz enthalten ist.



**MELANIE HEINZ, Erzieherin,
Leitung Krabbelstube Fidelgasse**



Die Umstellung vom Stillen auf Beikost ist eine spannende Zeit und Babys probieren das erste Mal „richtiges“ Essen. Nach meinen Erfahrungen ist es sicherlich gut, wenn Kinder frühzeitig vom Tisch mitessen dürfen. Dabei ist es wichtig, stark gesüßte oder salzige Sachen zu meiden. Alles andere ist gut zum Probieren geeignet und viele Eltern sind überrascht, welche ungewöhnlichen Sachen den Kleinen schmecken. Das Kauen von Brotkruste ist trainiert sehr gut die Mundmuskulatur und hilft auch manchmal, wenn die ersten Zähnen jucken.

Die Methode Baby-led

Weaning klingt für mich allerdings sehr strikt und erfordert vermutlich auch viel Geduld und Toleranz was das Experimentieren mit Essen angeht. Deshalb finde ich – wie so oft – liegt die Wahrheit in der Mitte. Eine gute Mischung aus Breikost und ersten Erfahrungen mit Essen vom Tisch der Großen ist sicherlich eine gute Lösung. Auch möchte ich alle Eltern ermutigen, sich von vorgefertigten Konzepten zu lösen und stark auf das eigene Bauchgefühl zu hören. Was hilft es, wenn sie jedes Mal gestresst sind, nachdem ihr Kind den Essensbereich in ein kleines Schlachtfeld verwandelt hat, nur weil das theoretische Konzept gut klingt. Machen sie es so, wie es sich für sie und ihr Kind stimmig anfühlt und es sich auch gut und alltagstauglich in ihr Zusammenleben integrieren lässt.

IRIS FRITZSCHE, Mutter von 2 Kindern (6 & 1 1/2 Jahre)

Die "Möhre to go" halte ich für Babys im sogenannten "Breikostalter", noch deutlich für verfrüht. Es ist ja schön, wenn man Babys ein angeborenes gesundes Gefühl dafür attestiert, wann sie feste Kost brauchen und welche Lebensmittel ihnen in welcher Menge gut tun. Wenn ich



allerdings beobachte, wie die Kleinen auch alles nicht Eßbare in den Mund stecken, zweifle ich ein wenig daran. Mir persönlich wäre auch die Gefahr des Verschluckens in diesem Alter einfach zu groß. Meiner Meinung nach sollte sich jede Mutter auf ihren gesunden Menschenverstand verlassen. Sicherlich ist es nicht klug, die recht dogmatische Baby-led-Weaning-Methode stur durchzupeitschen, wenn das Baby gar keine Lust auf Fingerfood hat und das Essen nur auf den Boden wirft. Besser wäre es vielleicht, beide Methoden zu kombinieren. Der "Goldene Mittelweg" ist sogar sehr praktikabel. Also Fingerfood, wie Banane, anbieten, plus pürierte Spaghetti-Gemüse-Bolognese. Am Ende geht es ja auch um die Vielfalt des Essens – und dessen Qualität. Man kann Babys mit Breien unausgewogen versorgen, und es ist natürlich auch möglich, Babys mit Fingerfood ungesund zu ernähren. Es geht mehr um die richtige Lebensmittelauswahl, als um die Art des Beikoststarts. Hinsichtlich der Gefahr des Eisenmangels, das so wichtig fürs Wachstum ist, gilt zu bedenken, daß es nicht nur in Fleisch steckt, sondern auch in Getreide wie Hafer oder Hirse. Beides kann das Baby natürlich in Brei-Form besser zu sich nehmen.

Solange eine Mutter ihr Kind noch parallel zur Beikost stillt (was beim Baby-led Weaning ja meist länger der Fall ist), muß sie sich darum nicht allzu sehr sorgen. Denn über die Muttermilch bekommt das Kind ausreichend Nährstoffe. Und Spaß am Brokkoli kann es trotzdem haben.

DR. FRANZISKA WAGNER,



Kinderärztin Der genaue Zeitpunkt, ab wann ein Säugling reif für Beikost ist,

kann individuell unterschiedlich sein. Er richtet sich nach der persönlichen Entwicklung des Kindes (z. B. vom Löffel essen können, Interesse und Verlangen nach neuen Lebensmitteln). Die Empfehlungen für die optimale Abfolge der Beikost basieren auf dem Ernährungsplan des Forschungsinstituts für Kinderernährung Dortmund (FKE). Danach wird zwischen dem 5. und 7. Monat als erster Brei ein Gemüse-Kartoffel-Fleisch-Brei eingeführt. Jeweils einen Monat später folgen zwischen dem 6. und 8. Monat ein Milch-Getreide-Brei und zwischen dem 7. und 9. Monat ein Getreide-Obst-Brei.

Wenn Sie auch Fragen an unsere Experten haben, schreiben Sie uns. zeitung@regensburger-eltern.de

Flirt in der Warteecke

VON ROLF STEMMLER

Viele, viele Stunden meiner Kindheit habe ich im Salon Kühnlenz verbracht. Damals hatte ich einen so genannten „Stiftelkopf“, das heißt: Das einzelne Haar ragte nicht über einen Zentimeter hinaus. Das ging so lange, bis mein gut zwei Jahre älterer Bruder und ich pilzkopfformige Frisuren durchsetzten. Da sich diese „Stiftelköpfe“ rasch verwuchsen, mussten wir alle vierzehn Tage hinüber auf die andere Straßenseite zum kleinen Friseurladen von Herrn Kühnlenz. Zwischendurch hatte ich auch meine Mutter zu begleiten, wenn ihre Dauerwelle gewaschen und neu gelegt wurde.

Wie viele Jahre Herr Kühnlenz zählte kann ich nicht sagen. Für ein Kind haben alle Erwachsenen, die jünger als die Großeltern sind, das gleiche Alter. Er war ein hagerer Mann, immer bester Laune und zu Späßen aufgelegt.

Sein Salon glich allen anderen Salons der sechziger Jahre: In der Warteecke stand ein Nierentisch mit einem Stapel von Illustrierten, die Ladentheke mit einer klobigen Registrierkasse und dem großformatigen Terminbuch war so gewaltig wie eine Bierschänke, an einer Seitenwand, neben den breithüftigen Frisierstühlen, warteten Trockenhauben auf hohen Ständern, langbeinigen Insekten ähnlich, stoisch auf die nächsten Köpfe. Die Sitzflächen der Frisierstühle waren mit rotem Kunstleder bezogen – ich sehe sie genau vor mir. Wenn ich an Sommertagen in kurzen Hosen steckte, klebten nach einer Weile die Beine an den Sitzflächen, und es schmatzte an den Unterschenkeln, wenn mich Herr Kühn-



lenz übermütig in den Seiten kitzelte, sodass ich kreischend zusammenfuhr.

Die Mehrzahl dieser Friseurstunden waren sicher vergeudete Stunden, denn: Womit verbringt man als Kind die Zeit beim Friseur? In der Warteecke mit Dahocken, Herumtollen, Ärger-Heraufbeschwören; auf dem Frisierstuhl mit Stillsitzen und Kopfgeradehalten oder in die geforderte Richtung beugen. Bestenfalls kann man Malbücher färben – wenn welche vorhanden sind. Die aufgelegten Zeitschriften und Magazine haben für Kinder soviel Informationsgehalt wie eine NASA-Sternentabelle für einen Drachenflieger.

Eine dieser vielen Stunden mündete allerdings in eine bedeutende Begegnung, denn in deren Verlauf sollte ich meine erste Zuneigungsbekundung verschenken.

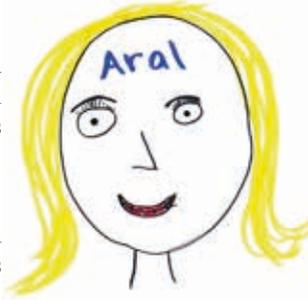
Das Mädchen war mit dem gleichen Schicksal behaftet; auch seine Mutter war für eine gefühlte halbe Ewigkeit unter der Trockenhaube verschwunden. Ich muss damals im letz-

ten Kindergartenjahr gewesen sein, denn ich begann gerade, die Welt der Buchstaben zu ergründen. Die unbekannte Dame war etwas jünger und noch vollkommene Analphabetin.

Sie war mit Malbuch und Filzstiften ausgestattet. Ich bin ein zurückhaltender, aber kein schüchterner Mensch – war es auch damals schon –, und so schlossen wir uns rasch zu einer Gemeinschaft zusammen, die mit ihren Filzstiften beherrscht gegen die Langeweile anging. Das bloße Ausfüllen der vorgezeichneten Flächen des Malbuches verlor bald seinen Reiz. Da unsere gegenseitige Sympathie indes erfrischend bunt aufgeblüht war, trieb es mich, meine Zuneigung auszudrücken – natürlich mit dem Besten, das ich bieten konnte, nämlich mit den Buchstaben, den zwei Wörtern, die ich locker wie ein erfahrenes Schulkind schreiben konnte. So malte ich also mit rotem Filzstift „ROLF“ auf eine ihre Wangen, das zweite mit blauem Filz auf ihre Stirn: „ARAL“. Ich kannte das Wort von einem beschrifteten Legostein aus einem Tankstellenbauset.

Sie erkannte das Besondere in meinem Bodypainting und strahlte glücklich. Ich ebenfalls.

Bis zu dem Zeitpunkt, als ihre Mutter unter der Trockenhaube hervorkam und bemerkte, was in der Wartecke vor sich ging. Sie sprang entsetzt vom Frisierstuhl und zog das Mädchen vom Spiegel, in dem es gerade mein Werk betrachtete. Dann fing sie an, ihre Tochter zur rütteln und auszuschimpfen. Nebenbei entrang sie mir den blauen Filzstift und stopfte die Malsachen in eine kleine Tasche. In ihrer Erwachsenenignoranz konnte



sie kein Gespür für die Innigkeit aufbringen, die sich während ihrer Trocknungsphase entwickelt hatte.

Meine Mutter hingegen, die bald dazukam, blieb

gelassen und verteidigte mich. Sie konnte ihr Lachen kaum zurückhalten. Und auch Herr Kühnlenz wird sich, wie ich ihn in Erinnerung behalten habe, köstlich amüsiert haben.

Die fremde Mutter zahlte ihre Dauerwellenrechnung und zog mit dem eingeschüchterten Mädchen davon. Die Beschriftungen wurden gewiss schon nach wenigen Minuten von Wange und Stirn gerubbelt.

Das Mädchen habe ich nie wieder gesehen. Und selbst wenn wir uns im Salon Kühnlenz nochmals begegnet wären – die Mutter hätte sich bestimmt mit elterlicher Macht zwischen uns geworfen.

Das war das bedeutendste Ereignis in der Wartecke während meiner langjährigen Laufbahn als Friseurgänger – sicher kein weltbewegendes, aber doch ein aufregendes und schönes. Die Ausbeute ist bescheiden – was zeigt, dass die weitaus größeren Dinge im grellen Licht der Frisierstühle passieren; wenn mit Scheren- und Kammakrobatik neue Outfits, um nicht zu sagen, neue Identitäten geschaffen werden. Aber gelegentlich blitzen auch im Abseits Sterne auf, die später noch aus der Erinnerung leuchten.

ROLF STEMMLE ist gebürtiger Regensburger. Zunächst konzentrierte er sich auf das Theater, seit einigen Jahren schreibt er auch Prosa und Lyrik. Zudem beschäftigt er sich mit klassischer Musik. Er verfasst Einführungsliteratur zu Opern und komponiert Kammermusik.
Mehr Infos: www.rolf-stemmle.de

THEATERLUST

– Ein Blick auf den Spielplan des Jungen Theaters und des Theater Regensburg

KINDERKONZERT: BILDER EINER AUSSTELLUNG [8+] VON MODEST MUSSORGSKI

Ein hinkender Gnom schleicht vorüber, schnatternde Küken schlüpfen aus ihren Eierschalen und auf einem turbulenten Markt hört man Verkäuferinnen keifen – in seinem berühmten Zyklus „Bilder einer Ausstellung“ lässt uns der Komponist Modest Mussorgski durch eine Bilderausstellung für die Ohren spazieren. Peter Engel, Maler, Grafiker und Schöpfer vieler beliebter „Wimmelbücher“, wird live zur Musik seine Höreindrücke in Bilder übersetzen.

TERMINE 16. Januar 10.30 Uhr / 06. Februar 10 Uhr / 11. Februar 11 Uhr | Neuhaussaal

HERR EICHHORN UND DER BESUCHER VOM BLAUEN PLANETEN [4+]

nach dem Bilderbuch von Sebastian Meschenmoser

TERMINE 30./31. Januar 10 Uhr, 01./02. Februar, 10 Uhr, 03. Februar 16 Uhr | Junges Theater

KRABAT [12+]

von Otfried Preußler

TERMINE 09./11./16./18./19. Januar jeweils 10 Uhr, 13./20. Januar 18 Uhr | Junges Theater

KINDERKONZERT: PETER UND DER WOLF (4+)

von Sergei Prokofjew

TERMINE 24. Januar 10:00–10:45 | Neuhaussaal

SELMA – WENN DAS GESTERN HEUTE IST ... (13+)

Eine Recherche zu Selma Meerbaum-Eisinger von Maria-Elena Hackbarth und Catharina Kottmeier

TERMINE 25. Januar 10:00 Uhr und 19:30 Uhr, 26. Januar 10:00 Uhr | Junges Theater,

I'M AFRAID OF WHAT YOU DO IN THE NAME OF YOUR GOD (13+)

Eine Stückentwicklung zu Lessings Ringparabel

TERMINE 07./ 08./09. Februar 10 Uhr, 10. Februar 19:30 Uhr | Junges Theater

DAS KALTE HERZ (12+)

von Wilhelm Hauff (1802–1827)

TERMINE 09. Februar 18:00 | Junges Theater

MACHT DAS SINN? (8+)

PREMIERE: Eine Stückentwicklung des Kinderclubs

Eintritt frei | Karten an der Kasse erhältlich

TERMINE 16. Februar 18 Uhr, 17. Februar 16 Uhr | Junges Theater,

MICHAEL KOHLHAAS (14+) | ÖFFENTLICHE PROBE

von Heinrich von Kleist (1777–1811)

TERMINE 24. Februar 11:00 Uhr | Junges Theater, Eintritt frei

MEHR INFOS ZU DEN STÜCKEN DES JUNGEN THEATERS

www.theater-regensburg.de/

Telefon Ticketkasse: 0941-507 1878

WARUM FLIEGEN FLÜCHTLINGE NICHT EINFACH NACH EUROPA? - VON RETTERN UND GERETTETEN

EIN ARTIKEL VON DIANA STRASSBERGER UND JOHANN BRANDL

Ein Flugticket von Ankara nach Frankfurt am Main gibt es schon für weniger als 200 Euro. Wie kann es dann sein, dass tausende von Flüchtlinge ein Vielfaches, nämlich rund 1.000 EUR, an Schlepperbanden in Libyen, Ägypten oder der Türkei zahlen, um in ein seeuntüchtiges Boot zu steigen – als letzte Etappe eines mörderischen wochenlangen Weges durch die Wüsten Afrikas zum Mittelmeer? (Wobei die Anzahl der Toten in den Wüsten schätzungsweise noch höher liegt als die der registrierten Todesfälle im Mittelmeer).

Schuld daran ist die EU-Richtlinie 2001/51/EG. Sie verhindert seit über 15 Jahren, dass Asylbewerber einfach ein Flugzeug oder eine Fähre nehmen können, um nach Europa zu kommen. **Denn wer kein Visum hat, darf nicht an Bord.** Berichten von Spiegel online zufolge ist in Syrien schon lange kein Visum mehr zu bekommen. Die deutsche Botschaft in Damaskus ist geschlossen, die Webseite verweist auf die Kollegen im Libanon. Dort und inzwischen auch in den deutschen Visastellen in der Türkei können Syrer Visa beantragen. Doch in der Realität ist das eine schwierige Prozedur. Über den Seeweg in die EU zu kommen scheint deutlich aussichtsreicher.

Dafür aber lebensgefährlich. Denn die Boote der Schleuser sind alles andere als seetauglich. Man stelle sich das einmal bildlich vor:



Dr. Achim Stein ©

Ohne Schwimmwesten, Essen und Trinkwasser an Bord eines maroden Schlauchbootes, aus dessen Kammern langsam die Luft entweicht, so dass sich die Seiten in Richtung Meeresspiegel senken. Im Inneren bildet sich in der Mitte ein ätzendes Gemisch aus Salzwasser, Kot sowie ausgelaufenem Benzin, das nicht nur zu Verätzungen sondern auch zur Bewusstlosigkeit der zumeist ohnehin völlig dehydrierten Insassen führt.

Da wird doch die EU nicht tatenlos zusehen, fragen wir uns anhand dieser erschreckenden Bilder. Tatsächlich gab es zunächst auch eine staatlich organisierte Seenotrettung – „Mare nostrum“. Im Oktober 2013 gegründet, wurde sie jedoch bereits im Oktober 2014 von Italien aus Mangel an EU-Finanzierung und politischem Willen beendet und durch die EU/Frontex-Operation

BERICHT

„Triton“ ersetzt. Allerdings hatte Triton vor allem am Anfang nur einen Bruchteil der finanziellen und technischen Ressourcen von Mare Nostrum zur Verfügung und ist im Gegensatz dazu kein vorrangiges Programm zur Seenotrettung – sondern zum Grenzschutz.

Diese Tatsache führte dazu, dass engagierte Nicht-Regierungsorganisationen (kurz: NGOs) ins Leben gerufen wurden. Darunter auch die Regensburger Organisation Sea Eye. Gegründet im Herbst 2015 vom Regensburger Michael Buschheuer zusammen mit Familie und Freunden. Das gleichnamige Schiff Sea Eye ist seit Anfang 2016, das Schwesterschiff Seefuchs seit April 2017, vorwiegend zwischen Malta und Libyen unterwegs. Hauptaufgabe ist es, Notrufe, die zumeist von der italienischen Küstenwache in Rom weitergeleitet werden, anzunehmen, die in Seenot befindlichen Boote zu suchen und SOS abzusetzen, um professionelle Hilfe einzuleiten.

Die Organisation Sea Eye weist auf ihrer Homepage aus, bislang 13.284 Menschen das Leben gerettet zu haben. Und musste hierbei „hart am Wind segeln“. So weitete im August letzten Jahres die libysche Regierung seine Search and Rescue Zone (kurz: SAR) eigenmächtig und ohne Absprache mit den Nachbarstaaten von 12 Seemeilen (das entspricht ca. 20 km) auf 74 Seemeilen aus und beansprucht seitdem die alleinige Zuständigkeit für die Seenotrettung in diesem Gebiet. Dies bedeutet, dass die libysche Küstenwache Flüchtlinge zurück nach Libyen führt. Dort landen die Flüchtlinge zumeist wieder in den Internierungslagern, aus denen sie sich vorher teuer freigekauft hatten und erleben dort die Hölle auf Erden: Män-

ner wie Frauen werden gefoltert, vergewaltigt und misshandelt, um Geld von Angehörigen für die Freilassung zu erpressen.

Während die EU die Rückführung durch die libysche Küstenwache hinnimmt und sogar mit finanziellen Mitteln unterstützt, gibt es viele Menschen, die hier nicht tatenlos zusehen wollen. Der Allgemeinarzt Dr. Achim Stein (56) aus Wuppertal ist einer davon. Ein versierter Hobbysegler, der zur Überzeugung kam, man könne nicht auf Segeltörns gehen, während zur selben Zeit flüchtende Menschen im Mittelmeer ertrinken. Der Arzt war bereits



Dr. Achim Stein ©

im Sommer 2016 mit der Sea Eye vor der libyschen Küste unterwegs. Auch im Juli 2017 opferte er erneut den größten Teil seines Jahresurlaubs, diesmal zusammen mit seinem Sohn Johannes, der ebenfalls Arzt ist. Zusammen mit dem Rest der ehrenamtlichen Crew retteten sie viele geflüchtete Menschen – zumeist aus Schwarzafrika – vor dem Ertrinkungstod.

Dr. Stein berichtet von teilweise sechstägigen Dauereinsätzen, die in psychischer und physischer Hinsicht an die Belastungsgrenze jedes Einzelnen gingen. Die wechselnden Crews kommen von Malta aus an Bord und fliegen von dort wieder heim. Der Ein-

satz an sich dauert zwei Wochen, mit Vorbereitung und Abfahrt sind es ca. drei Wochen, die das ehrenamtliche Engagement erfordert. Der 26 Meter lange Fischkutter ist eigentlich nicht dafür gemacht, Flüchtlinge an Bord zu nehmen. In der Regel werden andere größere Schiffe aufgefördert, die gekenterten oder sinkenden Boote mit den gefährdeten Menschen aufzunehmen.

Aber an einem Tag im Juli ging es wieder mal nicht anders, 156 Geflüchtete wurden von einem Schlauchboot aufgenommen, da dieses bereits im Begriff war, zu sinken und noch kein Schiff zum Abbergen in Sicht war. Unter den Geretteten: Ein damals noch 15-jähriger junger Ghaner, der buchstäblich nichts mehr hatte als die Badehose am Leib. Kamal Masahu war bereits bewusstlos und stark traumatisiert, dem Tod sehr nahe. Er sprach ein wenig Englisch und berichtete, dass er mit seinen Eltern und seinen zwei Geschwistern bereits vor ca. zwei Jahren aus Togo nach Ghana geflohen war. Dort schufteten sie auf den Feldern. Seine Eltern kamen bei einem Verkehrsunfall ums Leben und er schlug sich ganz allein bis an die libysche Küste durch. In Libyen verbrachte er ein halbes Jahr unter extrem brutalen und schwierigsten Bedingungen teilweise sogar mit Zwangsarbeit. Von dort gelangte er auf das absolut seeuntüchtige Schlauchboot der Schleuser.

Dieses Einzelschicksal ging den beiden Ärz-

ten so nahe, dass sie dem Jungen ihre Kontaktdaten in Deutschland gaben und ihm Hilfe für den Fall, dass er es bis dorthin schaffen würde, anboten. Die Evakuierung erfolgte dann nach 30 Stunden und schon kurz danach begann Kamal Masahu von Italien aus – wo es praktisch keinerlei Unterstützung für Geflüchtete gibt – Kontakt mit Dr. Stein aufzunehmen. In Deutschland angekommen, traf man sich bald in Wuppertal. Er wurde sehr schnell von der Erstaufnahme in eine Einrichtung der Diakonie für unbegleitete minderjährige Jugendliche überstellt, dort bekam er rasch ein Einzelzimmer und wird nun hervorragend beschult und betreut. Dr. Achim Stein hat mittlerweile die Vormundschaft übernommen und hofft inständig auf ein dauerhaftes Bleiberecht, die dem Jungen eine Zukunft in Deutschland inklusive einer fundierten Ausbildung ermöglichen würde.

Ob Dr. Stein auch 2018 wieder vor der Küste Libyens Leben retten wird? Die Crew-Termine der Sea Eye nach der Winterpause stehen jedenfalls schon fest. **Es ist immer wieder das Engagement des Einzelnen, der im endlosen Raum der Möglichkeiten des „Könnte und Sollte“ das scheinbar Unmögliche schafft und umsetzt.** Man muss es aber auch wollen. Jeder kann dazu seinen Beitrag leisten.

MEHR INFOS UNTER

www.sea-eye.org



STEP Elternkurse in Regensburg

Mehr Erziehungskompetenz.

Weniger Stress in der Familie.

Systematisch 😊 leicht lernbar 😊 anwendbar 😊 praktisch

Infos unter: www.christahuebner.de, Tel. 0941 9428924

VON SCHÜLERN, DIE FÜR AFRIKA BASTELN UND EINER NIGERIANERIN, DIE ZUM AFRIKANISCHEN ABEND EINLÄDT... VON DIANA STRASSBERGER

Der Januar ist bekannt für seine Jahresrückblicke. Doch geht es vorliegend weder um die besten Sportler des Jahres noch um die wichtigsten politischen Ereignisse 2017. Wir wollen vielmehr einen ganz bestimmten Abend in der Vorweihnachtszeit heranzoomen: Am Mittwoch, den 29. November 2017, versammelten sich viele eifrige Kreuzschüler, um zusammen mit Lehrern zu verkaufen, was sie liebevoll wochenlang zuvor gebastelt hatten. Naja, ein Weihnachtsbasar eben, mag man nun denken – ist doch nichts Besonderes. In diesem Fall aber schon. Denn die Schüler verkauften für einen guten Zweck.

Das Geld sollte einen langen Weg antreten. Über die Stadt- und Landgrenze hinaus bis hin zu einer Schule nach Benin City in Nigeria. Die „Rhenium International School“ war den Kreuzschülern schon ein Begriff: Bereits im Sommer hatten sie im Rahmen einer Sachspendenaktion – „vom Bleistift bis zum Fahrrad“ – innerhalb der Kreuzschule einen ganzen Schulbus gefüllt, der sodann nach Afrika verschifft wurde. Fotos von der Ankunft der Spenden waren am Weihnachtsbasar ausgestellt. So konnte sich jede(r) ein Bild davon machen, wo die Sachspenden angekommen waren. Dies war der Direktorin der Kreuzschule sehr wichtig: „Ich finde es schön, wenn die Kinder bildhaft sehen können, wohin die Spenden gehen,“ so Frau Müller. Sie war es auch, die auf die Idee kam, zusätzlich ein großes Sparschwein auf-

zustellen. Das war am Ende des Abends mit 330 EUR auch gut gefüllt. Zusammen mit dem Verkauf von Glühwein und Weihnachtsgebäck durch den Elternbeirat wurden schließlich etwas unter 1.000 EUR eingenommen. Aufgerundet durch die Kreuzschule und von einem privaten Spender verdoppelt konnten



die Kinder und Frau Müller zusammen mit Dr. Gernot Brammer vom Elternbeirat sodann einen Scheck über 2.000 EUR an die Gründerin der Schule in Benin City, Frau Miracle Amadi, übergeben.

Frau Amadi begann im September 2007 mit dem Bau der Gesamtschule mit einem breiten Angebot von der Kindergruppe bis hin zum



Kinderhaus
Kinderhort
Krippe **Schule**
FOS **Verein**
remoni*
*Regensburger Montessori Institut

montessori
regensburg

Lernen ist Begeisterung



Prüfeninger Schloßstr. 73 c
93051 Regensburg
Tel. 0941/600 924-0
Fax 0941/600 924-99
info@montessori-regensburg.de
www.montessori-regensburg.de

Gymnasium, die mit nunmehr 130 Schülern bald schon die ersten Absolventen feiert. 2012 wurde zur fundierten Unterstützung des Hilfsprojektes der gemeinnützige Verein „Miracles Hilfsprojekt e. V.“ gegründet.

Wer sich näher über das Hilfsprojekt informieren möchte, ist herzlich eingeladen, am 3. Februar ab 18 Uhr in die Friedrich-Nieder-mayerstraße 44 in Regensburg zu kommen. Mit exotischen Gewürzen im Gepäck wird Frau Amadi an diesem Abend in der Ausstellungsküche der Firma Kachelöfen Straßberger ein typisch nigerianisches Rezept aus ihrer Heimat kochen. Im Rahmen einer Präsentation über das Hilfsprojekt bekommen die Gäs-

te Gelegenheit, sich selbst ein Bild über Frau Amadis Schule in Nigeria zu machen und mit ihr ins Gespräch zu kommen. Einen Eintritt gibt es nicht, dafür freut sich das Schulteam von Benin City natürlich über jede (noch so kleine) Spende. Wir bereits am Weihnachtsbasar der Kreuzschule werden auch beim afrikanischen Abend die Spendeneinnahmen bis zu einer Summe von 10.000 EUR von einem privaten Spender verdoppelt.

MEHR INFOS ZU MIRACLES HILFSPROJEKT E.V.

www.miracle-hilfe.de

Anmeldung zu der Veranstaltung am 3. Februar unter DStrassberger@gmx.de



werkstattholz&farbe
= ARCHITEKTUR + ZIMMEREI + BAUBIOLOGIE

ZIMMEREI
MICHAEL FERSTL

Voitsried 14
92444 RötZ
T 09976 902050
F 09976 902051

BAUBIOLOGISCHER
FACHHANDEL

Urbanstraße 2
93059 Regensburg
T 0941 41686
F 094 42764

REGENSBURG - RÖTZ
Weitere Infos und unser Seminarprogramm
finden Sie auf

www.werkstatt-holzundfarbe.de

MEINE FRAU SAGT IMMER ...



Hechts Hilfe für Paare

VON DIPL. PSYCH. GERHARD HECHT

„...jetzt bist du aber echt langsam dran. Schau mal, sogar der Kleine verliert jetzt auch schon die letzten Reste von Kleinkindcharme. Jetzt brauchen sie dich! Mein Job ist weitgehend erledigt.“

Solche Anforderungen bringen mich in Verlegenheit. Weil ich nicht so genau weiß, was jetzt von mir verlangt wird. Soll ich jetzt mehr Fußballspielen, obwohl ich das hasse? Soll ich Urlaube organisieren oder mir Schnitzeljagden ausdenken? Früher liefen Kinder halt einfach mit, man musste nichts mit denen „machen“, außer ihnen ab und zu was zu essen geben. Mein Vater hat sich an diese schlichte Vorstellung von Erziehung gehalten und aus mir ist auch was geworden. Schön - ich will das anders machen, aber auch kein überengagierte Helikopter-

Wir brauchen ein gutes Konzept von Heldentat und Abenteuer.

vater sein. Also was will meine Frau jetzt!? Fehlt den Jungs überhaupt irgendwas...

Und doch bin ich in dieser Frage weitergekommen. Den ganzen November bin ich auf einem kleinen Segelboot mit sieben anderen Männern über den Atlantik nach Amerika gesegelt. Dafür bin ich jetzt ein Held für den Rest meines Lebens. Ich wollte mir schon einen Anker tätowieren lassen, aber

sowohl meine Frau, als auch meine beiden Jungs haben mich darauf hingewiesen, dass meine Haut echt schon langsam lapig und fleckig wird und dass ein Tattoo in meinem Alter echt so was von daneben... also wirklich...also gut, dann eben nicht!

In dieser unendlichen Weite wird einem manches klar und eins wusste ich genau, als ich einigermaßen dankbar wieder Boden unter den Füßen hatte:

Wenn ich schon Abenteuer mache, dann mit MEINEN beiden Jungs. Wir müssen Heldentaten vollbringen! Das ist es vermutlich was meine Frau gemeint hat! Heldentaten und Abenteuer. Sie konnte das vermutlich nicht so genau formulieren, aber Mütter sind ja auch nicht primär für Heldentaten und Abenteuer zuständig, sondern eher für Daheimbleiben und warm genug anziehen. Das ist es also!

Mal überlegen was wir machen können. Wandern in Syrien? Starkwindsegeln in der Nordsee? Seelachsfrischen vor Island? Nachtsparziergänge in Düsseldorf - Marxloh? Das war jetzt mal so dahingebrainstormt, aber ehrlich jetzt - welche Abenteuer passen für uns? Welche Heldentaten sind altersentsprechend?

Mein psychologischer Forscherblick ist gefordert. Was wird als Abenteuer empfunden? Was ist eine Heldentat und warum? Und warum soll man sich das eigentlich alles antun? Also gut - wir brauchen

die einzelnen Parameter und Elemente der Abenteuer- und Heldenempfindungen mitteleuropäischer Jugendlicher 2018.

Ich selbst hätte ja gesagt, dass wir zunächst etwas finden sollten, vor dem wir uns fast in die Hose machen vor Angst. Dann müssen wir es trotzdem tun und uns nicht von Kleinigkeiten wie Schweiß, Schmerzen, Beschämung, Mücken, nassen Socken und auch erheblichen Zweifeln beirren lassen.

Nach überstandenem Risiko sollten wir Bescheidenheit nach allen Seiten verströmen, das alles wäre ja gar nichts besonderes und wir würden uns lässig abklatschen.

Mein Großer hat vorgeschlagen, in Erinnerung an Opa dann immer - „Heil und Sieg“ zu rufen, aber ich habe mich mit „coole Checkung“ durchgesetzt.

Trotzdem, wenn ich das alles so schreibe wird

mir unwohl. Alles klingt martialisch und irgendwie Retro. Vielleicht sind meine Abenteuervorstellungen irgendwie Retro? Prometheus klaut den Göttern das Feuer, Herkules haut alles kurz und klein und dauernd schauen Helden abgebrüht dem Tod ins Auge. Das ist natürlich echt Retro, aber Abenteuer können doch auch nicht Vollkasko sein und Helden stehen nicht von gemütlichen Sofas auf, sondern sie stehen mitten im Sturm! „Alles Starke steht im Sturm!“ hat Opa auch immer gesagt.

Ich muss mit meinen Jungs reden! Wir brauchen ein gutes Konzept von Heldentat und Abenteuer. Was ein bisschen nach Leder, Schweiß, Benzin und Grabstein riecht und den ganzen Mann fordert.

Zehn Minuten lang im dunklen Keller bleiben?

Oder gleich mit dem Weberknecht im Badezimmer anfangen?



Die Stiftung SLW Altötting sucht für ihre Einrichtung
Pädagogisches Zentrum St. Josef Parsberg / Heilpädagogische Familienstellen

ab sofort

Sozialpädagogen/-innen (Dipl./BA/MA) Erzieher /-innen und/oder Heilpädagogen/-innen

für die Betreuung von einem oder zwei entwicklungsbeeinträchtigten Kindern in der eigenen Familie.

Wir bieten Ihnen

- Vergütung nach dem Top-Tarif im Sozial- und Erziehungsdienst in Bayern (AVR), Anlage 33
- Einen sicheren Arbeitsplatz in der Wirtschaftsregion Regensburg
- Eine wertschätzende und kollegiale Arbeitsatmosphäre in einem multiprofessionellen Team
- Zusatzleistungen wie Leistungsentgelt, zusätzliche Leistungen im Krankheitsfall, Betriebsrente, Jahressonderzahlung
- Supervision, Möglichkeiten der Fort- und Weiterbildung

Ihr Profil

- Erfahrung in der Jugendhilfe wäre von Vorteil
- selbstständiges Arbeiten und Eigeninitiative
- Kommunikations- und Teamfähigkeit
- Durchsetzungsstärke und soziale Kompetenz
- hohe Stresstabilität und Flexibilität
- Fähigkeit, intensive Beziehungsarbeit gestalten zu können

Ihre Aufgaben

- Aufnahme von ein bis zwei entwicklungsbeeinträchtigten Kindern in der eigenen Familie für eine längere Zeit
- Integration der Kinder in die eigene Lebenswelt
- Intensive Auseinandersetzung mit der Herkunftsfamilie
- Bereitstellung von angemessenem Wohnraum mit eigenen Zimmern für das/die Kind/er

Schwerbehinderte Bewerber/innen werden bei gleicher Eignung bevorzugt.

*Bewerben Sie sich jetzt!
Wir freuen uns auf Sie!*

Ihr Ansprechpartner

Pädagogisches Zentrum St. Josef
Josef Riedl
Dr.-Nardini-Str. 3
92331 Parsberg

Tel.: 09492 9432-0
Mail: josef.riedl@pz-parsberg.de

www.pz-parsberg.de

"ran an die Klamotten!"

Am Sonntag, **den 18.03.2018 von 13:30 – 16:00 Uhr**
(Schwangere ab 13.00 Uhr)

Im Familienzentrum Burgweinting, Kirchfeldallee 2, Rbg.

Angenommen und verkauft werden u.a.:

- Gut erhaltene Baby- und Kinderausstattung (bis Gr. 176) für Frühjahr und Sommer (auch gut erhaltene Schuhe)
- Alles rund ums Baby & Kind (auch Spielzeug, Laufräder, Bobbycars,...)
- Schwangerschaftsartikel

Außerdem

Kaffee und Kuchenverkauf während des Einkaufs

Wir bitten darum, Rucksäcke + Handtaschen zuhause zu lassen.

Leere Einkaufstaschen (dm, IKEA etc.) sind willkommen!

Infos zur Nummernvergabe für Verkäufer unter:

www.herztoene-ev.de/unsere-angebote/basar



Gitarre und Ukulelekurse im HouseOnTheRock



Mit einem Guten Kurs in's Neue Jahr !



Gitarre Kinder Grundschulalter	10.01. 2018 - 21.03. 2018 jeweils mittwochs von 17.00 - 18.00 10 Stunden für nur 60 €
Gitarre Anfänger	10.01. 2018 - 21.03. 2018 jeweils mittwochs von 18.00 - 19.30 15 Stunden für nur 80 €
Gitarre Fortgeschrittene	10.01.2018 – 21.03.2018 jeweils mittwochs von 19.30 - 20.30 10 Stunden für nur 120 €
Ukulele Anfänger I	21.02. 2018 - 20.06. 2018 jeweils mittwochs von 18.30 - 19.30 15 Stunden für nur 80 €
Ukulele Anfänger II	23.01. 2018 - 12.06. 2018 jeweils dienstags von 18.15 - 19.15 15 Stunden für nur 80 €
Ukulele Fortgeschr. I	23.01. 2018 - 12.06. 2018 jeweils dienstags von 19.30 - 20.30 15 Stunden für nur 80 €

Weitere Kurstermine auf www.thehouseontherock.de

info@thehouseontherock.de

0179 90 68 099

0941 / 98 301

TheHouseOnTheRock **Musikunterricht** Nürnbergerstraße 176 93059 Regensburg



ICH, ER & DIE KINDER

Morgens, halb 10, in Deutschland

Es ist 09.30 Uhr, morgens, in Deutschland. Mitten auf der Kumpfmühlerstraße. stadtauswärts. Und ich steh. Genau genommen sitze ich, aber mein Auto steht. Weil hinter mir die Grünen. Die ja jetzt im Grunde blau sind. Die Aufforderung „Bitte anhalten. Polizei“ blinkt immer noch rot vom Dach des Streifenwagens herab. War eh ein Glücksfall. Also, dass ich die polizeilich Anordnung überhaupt registriert hab. Weil der Rückspiegel dauerverstellt mit Blick nach rechts-unten-hinten, also mehr so inneneinsichtgebend. Denn innen rechts hinten ist der Kindersitz vom 4-jährigen verschnallt. Ein Überbleibsel aus der Zeit, als dort anstelle eines Römer II noch der Maxi-Cosi festgezurret war. Und der Blick zum Baby natürlich absolute Priorität. Der nachfolgende Verkehr wird schon irgendwie nachfolgen. Im Hinblick auf die Vielzahl aufzufahrender Mamas wäre es daher tatsächlich zu überdenken, ob die Ordnungshüter nicht standardmäßig durch lautstarken Einsatz des Martinshorns auf sich aufmerksam machen sollten. Obwohl, bei mir hätte das jetzt auch nicht viel gebracht.

Weil ich den Tim McGraw a bissele laut aufge-

dreht hatte. Muss man ja schließlich ausnutzen, wenn die musikalische Hoheitsgewalt mangels weiterer Insassen tatsächlich mal bei einem selbst liegt und weder der Drache Kokosnuss noch Rolf Zuckowski mitsamt der Weihnachtsbäckerei aus den Lautsprechern schallen. Aber wo war ich stehengeblieben?

Ah ja, auf der Straße. Beziehungsweise inmitten derselbigen. War mir nicht sicher gewesen, ob mir meine Verfolger es gestatten würden, den nächsten Parkplatz anzufahren.

Kurz nach halb 10. Es war Zeit für ein Frühstückchen!

Also lieber mal sofort stehenbleiben. Oha, jetzt klopfes. Sicherheitshalber mal die Musik leiser machen. Und Fenster runter kurbeln. Ja, tatsächlich, hier wird noch gekurbelt. Draußen ein junger Polizist. Und der meint, ich solle mal aussteigen. Von Angesicht zu Angesicht werde ich gefragt, ob das mein Wagen sei. Ich verneine wahrheitsgemäß. Auf die Frage, wem das Gefährt denn gehöre, gebe ich brav Auskunft. Dies sei das Auto vom Mann meiner Mutter. Also sei das der Wagen

meines Vaters, wird nachgehakt. Ich verneine erneut. Wieder wahrheitsgemäß. Bevor ich Licht ins Dunkle unserer Familiengeflechte bringen kann, kommt eine Polizistin hinzu und meint, so kämen wir nicht weiter und ob sie mal die Papiere sehen könne. Schon wieder ein Glücksfall. Weil ich normalerweise nur mit dem „kleinen Gedeck“ unterwegs bin – Taschentuch, Handy, Notfall-Zehner. Aber heute Riesen-Massel, da ich auf dem Weg zum Einkaufen war. Geldbeutel also im Handgepäck. Und darin zum Glück auch Führerschein und dergleichen. Während diverse Scheine eingesehen werden, bleibt mir Zeit zum Nachfragen.

Weil, das würd mich jetzt schon interessieren. Ob das so eine Routinekontrolle wäre oder so. Aber nein. Ich erfahre, dass mein Wagen offensichtlich gar nicht angemeldet sei. Zumindest wäre „hinten keine Plakette zu erkennen“. Das interessiert mich dann doch. Und ich frage interessiert nach, was denn da für eine Plakette pappen müsste. Die Uniformierten scheinen nun doch etwas Mitleid angesichts dieses Ausmaßes an Unwissenheit zu haben und klären mich geduldig auf, dass man hinten meine Zulassungsplakette nicht mehr erkennen könne. Sprich, die vom Auto. Da müsste ich mir schon eine Neue besorgen. Aber nicht hier in Regensburg. Weils Nummernschild nämlich mit SAD beginnt... Ohje, jetzt ist mir das so rausgerutscht. Hatte meinem Mann eigentlich versprochen, unter Verschluss zu halten, dass eines unserer Nummernschilder mit mehr als einem Buchstaben beginnt. Also bitte schnell wieder vergessen. Schnell vergessen war dann nach meiner „Freigabe“ übrigens auch, warum ich ursprünglich eigentlich ins Auto gestiegen war. Wahrscheinlich post-exekutives Trauma. Mussten die Kinder von Schule und Kindergarten abgeholt werden? Nein, dafür wars noch zu früh. War ich etwa auf dem

Weg zur Waschanlage? Ha, der war gut. Oder wollte ich einfach nur mal wieder laut Musik hören...?

Der Blick auf die Uhr ließ es mich wieder wissen. Na klar. Kurz nach halb 10. Es war Zeit für ein Frühstückchen! Denn wenn wir Kinder der 80er eines gelernt haben, dann Folgendes: Morgens um halb 10 muss in Deutschland ein Frühstückchen eingelegt werden. Und nicht so wie heute, wo die Brotzeitbox bereits ab Kindergarteneintritt nur Gemüsesticks und Vollkornschnitten Einlass gewährt. Flankiert von Emil, dem garantiert geschmacksneutral, da ausschließlich mit gefiltertem Wasser, abgefüllten Glascontainer.

Nein Kinder, bei uns war es nicht nur legitim sondern per öffentlich-rechtlicher Werbung sogar als allgemeingültig vorgeschrieben, dass ein deutsches Frühstückchen in seinen Hauptbestandteilen aus Zucker, Zuckerwaffel, eingezuckerter Milchcreme und karamellisierten Haselnussstückchen bestand. Natürlich nur in Verbindung mit dem aluverpackten Durstlöscher vom Netto. Der damals noch Sudi hieß. Was, wenn Sie mich fragen, weniger verwirrend war, weil damals wie heute alle Produkte mit dem Bruttopreis ausgezeichnet. Also, von wegen netto. Mhh, ich merke, ich verzettel mich. Liegt eindeutig am Unterzucker. Also nix wie los, zweites Frühstück einkaufen. Bevor ich den Wagen starte, spreche ich mir aber noch schnell eine Memo aufs Handy. „Nicht vergessen, nach Schwandorf zu fahren. Ganz wichtig. Denn ...“. Oh nein. Jetzt hab ich doch tatsächlich vergessen, was ich dort besorgen musste. [grübel, Grübel] Schon wieder Glück, mir fälltts wieder ein. Ich drücke erneut die Memotaste: „... denn beim Globus in Schwandorf sind diese Woche Knoppers im Angebot“.

Fortsetzung folgt...

zahnträumerei

Praxis für Kinderzahnheilkunde & Kieferorthopädie



www.zahntraeumerei.de

Weil es nichts Schöneres als ein strahlendes Kinderlächeln gibt...



Dr.-Gessler-Str. 29 • Regensburg • 0941 / 28 07 77 44

GEBT EUREN KINDERN WURZELN, UND GEBT IHNEN FLÜGEL-

was eine Freie Demokratische Schule dazu beitragen kann

VON DR. GERLINDE LAEVERENZ-FOTI, GANZHEITSMEDIZINISCHE ÄRZTIN UND GANZHEITLICHER COACH (AMW)



Dieser altüberlieferte chinesische Spruch enthält in so wenigen Worten das Wesentliche, was eines glücklichen Aufwachsens von Kindern bedarf und wird in der heutigen Zeit immer wichtiger. Wir haben wunderbare Kinder. Täglich sehe ich in meiner Praxis, wieviel Potenzial, wieviel Weisheit und großartige Fähigkeiten die Kinder in diese Welt mitbringen. Und muss leider auf der anderen Seite auch immer wieder mit ansehen, wie diese Kinder mit Symptomen zu kämpfen haben, die durch eine zu starke Kontrolle ihrer Entwicklung entstehen.

Wir können ungeheuer viel von unseren Kindern lernen, wenn wir sie aufmerksam und mit wachen Augen und Herzen betrachten und ihnen auf Augenhöhe begegnen. Sie zeigen uns so vieles, was wir vielleicht über die Jahre vergessen oder aus den Augen verloren haben. Und sie können uns immer mehr zeigen, wenn wir ihnen eine Umgebung schaffen, in der sie sich sicher und geborgen fühlen. Eine Umgebung, in der sie ohne Druck und Angst aufwachsen können, sich selbst mehr und mehr entdecken und ihrem natürlichen, angeborenen Wissensdurst spielerisch und voller Neugier nachgehen dürfen.

Hier sind wir als Erwachsene gefordert. Ihnen den Boden zu bereiten, damit sie Fuß fassen können in ihrem Leben, damit sie ihre eigenen Wurzeln schlagen können.

Die Flügel... die bringen sie ja schon mit, zumindest die Anlagen dafür. Sie werden sie im richtigen Augenblick ausbreiten und ihren

ersten Flug zu wagen – aus einem sicheren Nest heraus, in dem sie gestärkt aufwachsen konnten.

Ja, das sind alles schöne poetische Worte, mögen Sie vielleicht denken, aber wie soll das konkret gehen? Wie können wir unseren Kindern genau eine solche Umgebung schaffen, in der sie frei und dennoch gehalten und geborgen aufwachsen können? Was ist konkret dazu notwendig?

Voraussetzung dafür ist, dass nicht nur das Elternhaus, sondern darüber hinaus auch Einrichtungen für Kinder die entsprechenden Rahmenbedingungen schaffen:

Z.B. ein Waldkindergarten mit viel Möglichkeit für freie Bewegung und Entdeckung in der Natur.

Oder beispielsweise eine Freie Demokratische Schule. Freie Schulen sind Schulen in freier Trägerschaft, d.h. sie sind i.d.R. staatlich anerkannte, privat organisiert oder initiierte Einrichtungen, die frei in der Lehrplangestaltung bzw. dessen Erfüllung sind. Darüber hinaus sind Demokratische Schulen solche, in denen die Kinder z.B. durch Beschlüsse in wöchentlich stattfindenden Schulversammlungen vorgeben, was sie wann lernen wollen und in denen es keine Bewertungen durch Noten gibt. Statt durch strenge Vorgaben zur Erfüllung eines Lehrplanes durch einen Lehrer im Frontalunterricht werden die Kinder durch qualifizierte Lernbegleiter und sinnvoll ausgewählte pädagogisch wert-

volle Angebote unterstützt, sich nach und nach die Welt der Sprache, der Mathematik, der Musik, der Bewegung etc. pp. selbstständig und eigenbestimmt zu erschließen.

Und keine Sorge: Kinder WOLLEN lernen! Kinder sind von Geburt an neugierige Geschöpfe, sie wollen wissen, wie sich Bauklötze stapeln lassen, sie wollen lernen zu laufen, sie stellen immerzu Fragen, weil sie eben wissen wollen. Das einzige, was Kinder nicht wollen, weil es ihnen nicht gut tut ist: Druck. Etwas zu MÜSSEN, ohne dass sie verstehen, wofür das gut sein soll -und wenn wir ehrlich sind, geht es uns Erwachsenen genauso; nur dass wir uns schon so an den Spruch gewöhnt haben: „da muss man durch“, dass wir irgendwann innerlich aufgegeben und resigniert hingenommen haben, dass es nicht mehr zählt, was unsere Bedürfnisse sind und was uns wirklich Freude macht- das traurige Ergebnis ist die wachsende Zahl an Menschen mit depressiven Leiden und Burnout... ebenfalls ein Phänomen, das sich in meiner Praxis tagtäglich widerspiegelt. Aber wieder zurück zum Eigentlichen: Zahlreiche Gespräche und Interviews mit Schülern an freien Schulen haben gezeigt, dass diese ein deutlich gesünderes Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein haben, sie ein breites Allgemeinwissen am Ende ihrer Schulzeit vorweisen, und nahezu alle von ihnen schließen ihre Schulzeit freiwillig mit dem Abitur ab.

Wodurch kommt dieser große Erfolg? Er kommt eben genau dadurch, dass diese Kinder dürfen, nicht müssen. Dass sie nicht in feste, vorgefertigte Formen gepresst werden. Dass sie von Anfang an unterstützt werden in ihrer natürlichen Neugierde, zu lernen, zu entdecken, zu erforschen, zu leben. Anstatt zu funktionieren. Dass sie zudem Unterstützung darin erfahren, sich selbst soweit kennen und erforschen zu lernen, um zu spüren und ein natürliches Gefühl dafür zu entwickeln,

wann es Zeit ist, sich zu bewegen, wann es Zeit ist, sich fokussiert mit einem Thema auseinanderzusetzen und wann es Zeit für eine Ruhepause ist. Aber auch das will eben gelernt sein, und dazu braucht es einfühlsame und klare Führung von Erwachsenen, die selbst wissen, wer sie sind und sich diese Fähigkeiten entweder über die Zeit hinweg erhalten oder wieder zurückerobert haben.

Das wunderbare daran ist: Es funktioniert tatsächlich! Es bricht nicht das große Chaos aus, wovor viele Eltern -zum Teil auch mit Recht- Angst haben. Sondern es entsteht eine natürliche, eine organische Ordnung. Eine Ordnung, die sich aus der Lebendigkeit der Menschen entwickelt anstatt einer Ordnung, die rein verstandesmäßig geplant und konstruiert ist, aber den Menschen an sich nicht mitnimmt. Es funktioniert, nur mit wesentlich mehr Lebensfreude, Energie, Kreativität und einem Gefühl, etwas wert zu sein, einen Sinn für sich zu finden und so die innere Zufriedenheit zu stärken. Die Kinder kommen glücklich und erfüllt aus der Schule und sie sagen selbst in den Ferien: Ich gehe gern zur Schule- jeden Tag! Was gibt es Schöneres für Eltern, die ihre Kinder lieben und sich das Beste für ihr Leben wünschen? Und ich bin sicher, alle Eltern wünschen sich dies.

Eine solche Schule (entstanden aus der Initiative „Schools Of Trust“: www.schoolsoftrust.com) ist mit großem Erfolg und Resonanz in diesem Jahr in Hendingen bei Würzburg entstanden. Wir durften die Gründung dieser Schule zum Teil mitverfolgen und sind begeistert, welche Lebensfreude und Zufriedenheit in all diese Familien zurückkehrt! Allein dadurch, dass ihre Kinder frei und glücklich sind.

Bereiten wir unseren Kindern den Boden für ihre Wurzeln, damit sie ihre Flügel entfalten können. Sie haben es verdient.

NEUGRÜNDUNG EINER FREIEN DEMOKRATISCHEN SCHULE

in Steffling/Landkreis Schwandorf

Infos: info@gerlinde-foti.de, Tel: 09436-3026802

NICHTS PASSIERT.

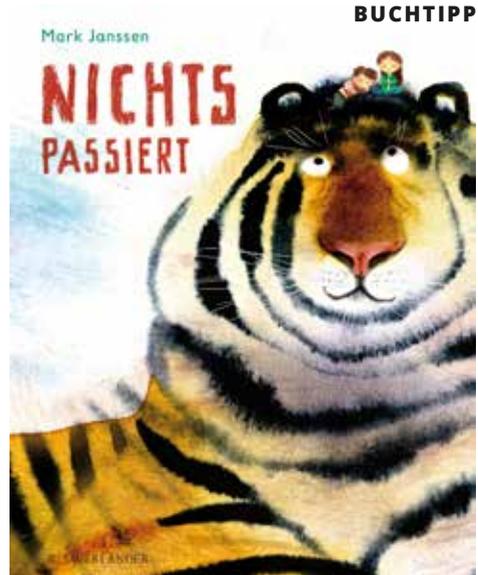
Mark Janssen
Sauerländer 2017
ab 4 Jahre

Meine Güte, ist das langweilig! Nix passiert! Nick und Sara sprechen über ihren vergangenen Tag: "War das öde" sagt Sara. "Hast Du was Spannendes erlebt?" fragt sie Nick. "Ich hab ein paar Sachen gemacht - aber spannend waren die nicht."

Aber auf den folgenden Seiten erfahren wir, was die beiden alles gemacht haben.

Und da waren immerhin so sensationelle Dinge dabei, wie "Handstand auf dem Kopf eines Königstigers" oder "Schwimmen im Meer zwischen den Fischeschwärmen". Zwischendrin hat er sich ausgeruht "auf der Nasenspitze des wilden Drachen", bevor er dann mit ein paar Mäusen spielt (ein paar? Tausende!).

Auch Sara hat "nichts besonderes" erlebt, nur Äpfelpflücken ("während sie auf neun übereinandergestapelten Elefanten steht"), "einen



schönen Schmetterling gesehen" während sie auf dem kuscheligen Kopf von Bären spielt.

So beschließen sie, am nächsten Tag mal was zusammen zu machen - dann passiert vielleicht mal was....

Wundervoll warmherzig illustriert und überraschend aufgebaut.

Empfohlen von



ÖFFENTLICH, KOSTENLOS, MIT HANDWERKLICHER BETREUUNG. FÜR ALLE VON 8-14 JAHREN.

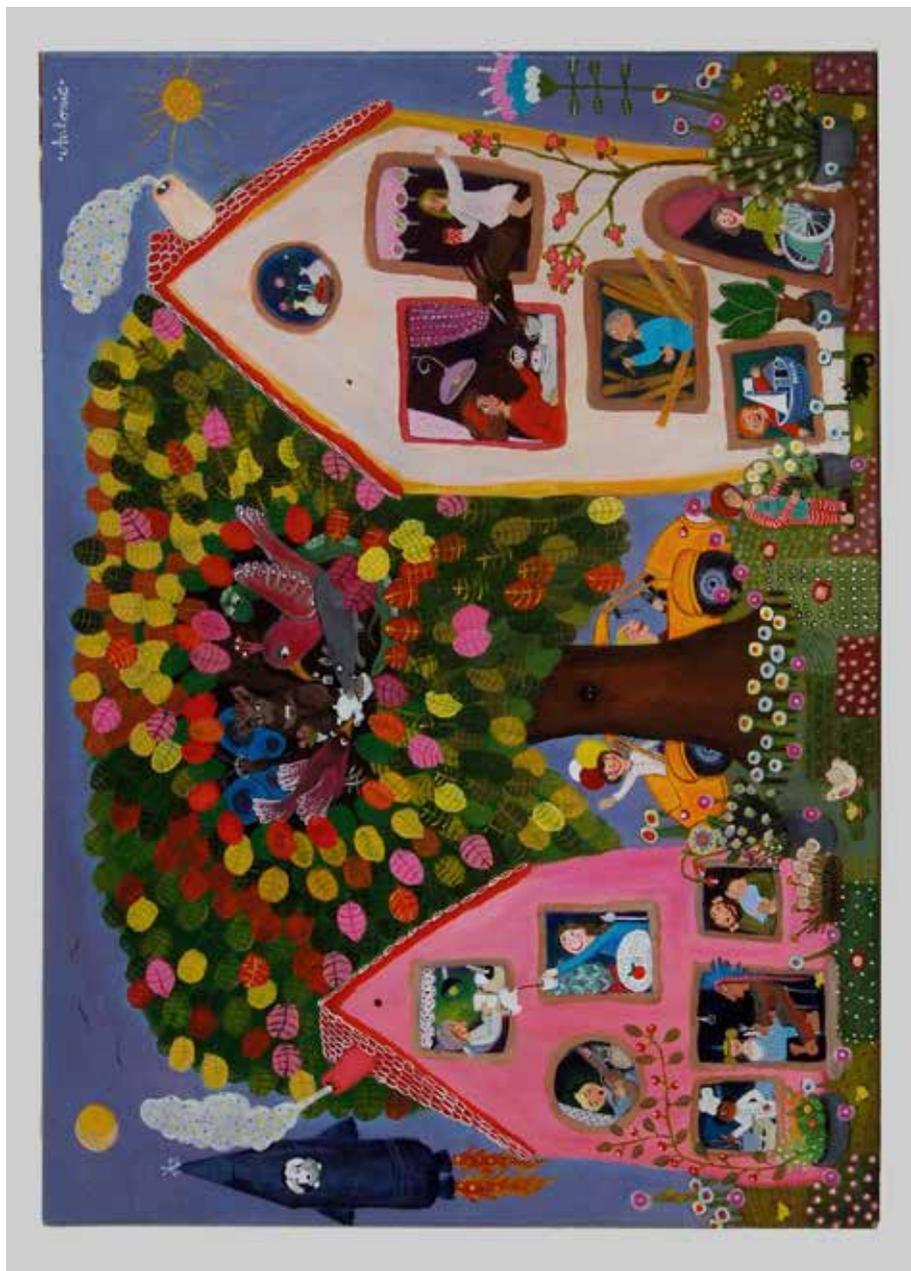
BAU.SPIEL.PLATZ

Winterpause, geplante Wiedereröffnung
ist in den Faschingsferien

FORT-SKELLY-STRASSE, hinter Papier Liebi/JUZ Arena

regensburger
elterney.
WWW.REGENSBURGER-ELTERN.DE

WIMMELBILD



VON ANTONIE BÄUMLER IST DAS BILDERBUCH „LUSTIGE GESCHICHTEN AUS DEM LEBEN 1“ ERHÄLTlich, WWW.ANTONIE-BAEMLER.DE

GEDENKEN AN ADELHEID KORPIUN

VON RENATE HEINZELMANN (ERZIEHERIN IM STADTPARKKINDERGARTEN)

Im Herbst verstarb die frühere Kindergartenleitung des Stadtparkkindergartens im Alter von 78 Jahren.

Fast ein Vierteljahrhundert leitete Adelheid die erste Einrichtung der Regensburger Eltern.

Als sie 1980 in den Stadtpark kam, bereicherte sie das besondere pädagogische Konzept, des 1972 gegründeten Kindergartens, mit ihrer herausragenden Kreativität und ihrem großen Einfühlvermögen. Das große Vertrauen, dass sie in die Kinder hatte, übertrug sich auch auf die Eltern und bereicherte dadurch viele Familien. Mit ihrer Zuversicht, dass jedes Kind seinen Weg gehen wird, konnte sie vielen Eltern ein gutes Vorbild sein. Es war ihr immer ein großes Anliegen alle Kinder in ihrem Wesen, egal welcher Herkunft, bewusst wahrzunehmen und sie mit ihrer liebevollen Art ein Stück Lebensweg zu begleiten und ihnen wichtige Grundwerte des sozialen Miteinanders mitzugeben.

Unvergesslich ihre ins kleinste Detail vorbereiteten Faschingsfeiern mit allen Kindern und Eltern, so dass sich in der närrischen „5. Jahreszeit“ der Stadtparkkindergarten in eine andere Welt verwandelt hatte. Einmal ging die Reise zur Antarktis und es tummelten sich auf den weißen Lakeneisbergen sehr viele, liebevoll gebastelte kleine Pinguine oder fleißig wurde mit den Kindern ein „Zwergen- und Riesenland“ geschaffen, welches



zur Ausstellung ins benachbarte Museum kam.

Die Eltern wurden stets in ihre Arbeit einbezogen. So kam es schon mal vor, dass bei den vielen Elternabenden hitzig über Kinder, Lebensumwelt oder pädagogische Konzepte diskutiert wurde.

Auch scheute sie sich nicht, Neues auszuprobieren und war begeisterte Initiatorin der „Spielzeugfreien Zeit“ im

Kindergarten. Mit Hilfe der Eltern wurde der Kindergarten von sämtlichem vorgefertigten Spielzeug frei geräumt und an diverse Lagerstellen gebracht.

Nichts desto trotz war sie eine große Sammlerin von allerlei Dingen. So wurde aus leeren Filzstifthülsen ein bunter, sensorischer Vorhang, leere Vogelnester dienten als Naturanschauungsmaterial und Anregung, die Kinder zum Forschen und Nachfragen anzuregen.

Für ihre Mitarbeiterinnen hatte sie stets ein offenes Ohr und unterstützte diese mit ihrer Zeit und ihrem Wissen, weit über das Berufliche hinaus.

Bis zu ihrem 65. Geburtstag im November 2004 war sie im Stadtparkkindergarten tätig.

Adelheid war ein ganz besonderer Mensch, eine wunderbare Pädagogin, mit ihrem KUNSTSINN, ihrer KREATIVITÄT, ihrem bewussten WAHRNEHMEN der wesentlichen Dinge im Leben werden wir sie stets in guter Erinnerung behalten.

ÄMTER/BEHÖRDEN

Amt für Jugend und Familie

- Sozialpädag. Fachdienst, Richard-Wagner-Str. 17, T 507-2512
- Qualifizierte Tagespflege, Domplatz 3, T 507-4514
- Adoptionsvermittlung, Richard-Wagner-Str. 20, T 507-4515
- Pflegestellenvermittlung, Richard-Wagner-Str. 20, T 507-4510, 507-1764
- Jugendschutzstelle, Richard-Wagner-Str. 20, T 507-4760

Amt für Tagesbetreuung von Kindern, Stadt R, Domplatz 3, T 507-1522

Kreisjugendamt, Landkreis Regensburg

- Altmühlstr. 3
- Allgemeiner Sozialdienst, T 4009-227
- Qualifizierte Tagespflege, T 4009-491
- Adoptionsvermittlung, T 4009-610
- Pflegestellenvermittlung, T 4009-610

Gleichstellungsstelle Stadt R Von-der-Tann-Str. 1, T 507-1142

Servicestelle für Familien

Landratsamt, Altmühlstr. 3, T 4009-358

Gesundheitsamt

Sedanstr.1, T 4009-0

Zentrum Bayern Familie und Soziales Landshuter Str. 55, T 780900, zbf.s.bayern.de

ALLEINERZIEHENDE

Arbeitsstelle für Alleinerziehende Diözese Regensburg Obermünsterplatz 7, T 597-2243

Beratungsstelle für Alleinerziehende Diakonie Regensburg Am Ölberg 2, T 5852 323

Treffpunkte Alleinerziehende:

- Regensburg, Altstadt, T 0171/7591917
- Regensburg, St. Matthäus, T 0941/598148
- Regensburg, Vätergruppe vaeter.regensburg@web.de
- Regenstauf, T 09402/784623
- Schierling, T 09451/ 3503

Selbsthilfegruppe Verwitwet mit Kind, T 49292, 26092990

SCHWANGERSCHAFT/ GEBURT

Hebammen Regensburg: www.hebammenliste-regensburg.de

Beratungsstellen für Schwangerschaftsfragen:

- LRA Gesundheitsamt, Sedanstr. 1, T 4009-755, 4009-738
- Donum Vitae in Bayern e.V., Maximilianstr. 13, T 5956490
- pro familia Regensburg e.V., An der Schergenbreite 1, T 704455
- Caritas Schwangerenberatung, Adolf-Schmetzer-Str. 2-4, T 79992-0

FRÜHE KINDHEIT

Beratungsstelle für Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern „Tausend und keine Nacht“ Richard-Wagner-Str. 20, T 507-2762

KoKi-Netzwerk frühe Kindheit Information, Beratung und frühe Hilfen,

- Stadt R: Richard-Wagner-Str. 20, T 507-2516
- Landkreis: Altmühlstr. 3, T 4009-608,

Stillvereinigung La Leche Liga Deutschland e.V., Stillberatung und Stillcafé:

- Peggy Drechsel, T 2802852
- Daniela Schels, Tegernheim, Tel.: 0179-4692269,
- Online-Beratung: lalecheliga.de

welcome – Praktische Hilfe für Familien nach der Geburt, EBW, Am Ölberg 2, T 0157-52 53 64 18, regensburg@welcome-online.de

Haus Mutter und Kind der KJF, Heiligegeistgasse 7, T 5868534

KINDHEIT

Erziehungsberatungsstellen:

- Jugend- und familien-therapeutische Beratungsstelle der Stadt, Richard-Wagner-Str. 20, T 507-2762
- Erziehungs-, Jugend und Familienberatungsstelle der KJF, Ostengasse 31, T 79982-0

- Psychologische Beratungsstelle der Diakonie, Erziehungs- u. Partnerschaftsberatung, Prüfeninger Str. 53, T 2977111
- Online-Beratung für Kinder, Jugendliche und Eltern, www.bke.de

Deutscher Kinderschutzbund Galgenbergstr. 20, T 5999966

KRABELSTUBEN

regensburg.de
kitaplanner.regensburg.de
landkreis-regensburg.de

Krabelstuben der Regensburger Eltern e.V.:

- Altmannstr. 2, 93053 Rgbg., T 7057430
- Fidelgasse 9, 93047 Rgbg., T 54301
- Pommernstr. 7, 93057 Rgbg., T 63045797

Integrative Waldorf-Kinderkrippe, Heuweg 15, T 791641

Montessori

- Prüfeninger Schlossstr. 71, T 600924-60
- Prinzengarten, Albertstr. 1, T 600924-70

Kindertagespflegenerster:

- Schabernack Fidelgasse 12, T 89965320
- Schmetterling Welfenweg 16, T 23059964
- Blumenkinder Osterhofener Str. 11, T 7903050

Qualifizierte Tagespflege-Vermittlung:

- Stadt, Domplatz 3, T 507-4514
- Landkreis, Altmühlstr. 3, T 4009-491

KINDERGÄRTEN

regensburg.de
kitaplanner.regensburg.de
Landkreis-regensburg.de

Stadtparkkindergarten der Regensburger Eltern e.V. Prüfeninger Str. 16, T 27399

Integrativer Waldorfkindergarten Heuweg 15, T 791641

Montessori-Kinderhaus Landshuter Str. 17a, T 600924-50

Montessori-Kinderhaus Orangerie Prüfeninger Schlossstr. 71, T 600924-60

Mittagsbetreuung an Regensburger Grundschulen, Amt für Schulen, Von-der-Tann-Str. 1, T 507-1402

Kinderhorte regensburg.de

Au-pair-Beratung/ Vermittlung, IN VIA Regensburg e.V., Bahnhofstr. 20, T 58612594

BABYSITTERDIENSTE

• babysitterdienst.landkreis-regensburg.de

ENTWICKLUNG/ KRANKHEIT

Aktionskomitee Kind im Krankenhaus (AKIK) Harzstr. 34A, T 62767

Ambulanter Kinderhospizdienst Hospiz-Verein Regensburg, Hölkering 1, Pentling, T 992522-0, hospiz-verein-regensburg.de

Besuchspatendienst für Kinder im Krankenhaus Sozialdienst Kinderklinik St. Hedwig, T 369-1050

Interdisziplinäre Frühförderstelle der Kath. Jugendfürsorge Puricellstr. 5, T 2980203

Kinderzentrum St. Martin der KJF Sozialpädiatrisches Zentrum, Kinder- u. entwicklungsneurologische Ambulanz, Wieshuberstr. 4, T 4650-20, kinderzentrum-regensburg.de

Epilepsie-Beratung der KJF Wieshuberstr. 4, T 4092685, info@epilepsie-beratung.de

Frühförderung für blinde und sehbehinderte Kinder Blindeninstitut, An der Brunnstube 31, T 2984-150

ADHS-Beratung Ursula Wen-deberg, Maad 6, Regenstauf, T 09402/7899434

VKKK Ostbayern e.V. Förderung krebserkrankter und körperbehinderter Kinder, Krebeki Franz-Josef-Strauß-Allee 17, T 299075, vkkk-ostbayern.de krebeki.de

Verein für Körper- und Mehrfachbehinderte e.V. Metzgerweg 34, T 40592, vkm-regensburg.de

PHÖNIX e.V. – Hilfen für behinderte Menschen Rote-Löwen-Str. 10, T 560938

SELBSTHILFEGRUPPEN

KISS Kontakt- u. Infostelle für Selbsthilfegruppen Landshuter Str. 19, T 599388-610, kiss-regensburg.de

allergie-treff Eltern-Gruppe
T 0941/30094317
(19:30-20:30h)

Arbeitskreis Eltern diabetischer Kinder T 09404/641457

Arbeitsgemeinschaft Spina-bifida-Hydrocephalus-Kinder T 83698

Elternrunde Down-Syndrom
T 09404/649661, down-syndrom-regensburg.de

SHG für Eltern herzkranker Kinder T 09409/861063

SHG für trauernde Familien
Tr. Tuschl, T 09404/953378

Beratung für Eltern von Kindern mit ADS Fr. Aukofer, T 09481/942158

Beratung bei Neurodermitis, Asthma u. Allergie Fr. Klein, T 647891

WAAGNIS-Beratungsstelle und SHG für Essstörungen, Grasgasse 10, T 5998606, waagnis.de

FAMILIENBILDUNG/ ELTERN-KIND-GRUPPEN

Koordinierungsstelle Familienstützpunkte:

- Stadt: Domplatz 3, T 507-3776
- Landkreis: Altmühlstr. 3, T 4009-352,
- familie-bildung.info

Familienbildung im EBW
Am Ölberg 2, T 59215-16
ebw-regensburg.de

Familienbildung und M.E.H.R.
Kath. Erwachsenenbildung
Obermünsterpl. 7, T 597-2231, keb-regensburg-stadt.de

Katholische Erwachsenenbildung im Landkreis, keb-regensburg-land.de

Familienzentrum der AWO
Humboldtstr. 34,
T 6985754, awo-ov-regensburg.de

Familienzentrum Burgweinting & Herztöne e.V. Kirchfeldallee 2, T 999270, herztone-ev.de

Familienzentrum der KJF beim Ostentor Heiliggeistgasse 7, T 58685-25

Familienzentrum Königswiesen Dr.-Gessler-Str. 22, T 948713, familienzentrum-koenigswiesen.de

Familienzentrum m. Spielstube im REKIZ Prüfeninger Schloßstr. 73e, T 3078756-4, rekiz-regensburg.de

Familientreff Nord (SAK e.V.), Taunusstr. 5, T 6001266

Familienzentrum der EJSA
Hemauerstr. 20a, T 58612155
ejsa-regensburg.de

Familienzentrum Kontrast
Vilshofener Str. 14, T 28095983, kontrast-regensburg.de

Mehrgenerationenhaus Stadt R
Ostengasse 29, Generationenprojekte, T 507-5551
Spielhaus, T 507-5552
Café Klara, T 507-5554
Spielbus, T 507-5553

PARTNERSCHAFT

Kath. Beratungsstelle für Ehe-, Familien- u. Lebensfragen
Landshuter Str. 16, T 51670,
eheberatung-regensburg.de

Psycholog. Beratungsstelle des Diakonischen Werks Prüfeninger Str. 53, T 2977111

Netz für Paare e.V.
Harzstr. 21, T 46562152,
netz-fuer-paare.de

FRAUEN

Fraugesundheitszentrum
Grasgasse 10, T 81644

Frauenhäuser:

- Autonomes Frauenhaus, Frauen helfen Frauen e.V. T 24000, frauenhaus-regensburg.de
- Kinder- und Jugend-schutzhaus des Sozialdienstes Kath. Frauen e.V. T 562400

Beratungsstelle für Frauen zu Trennung und Scheidung für gewaltbetroffene Frauen - Frauen helfen Frauen e.V., T 24000

Frauennotruf Regensburg e.V. - Beratung für Frauen und Mädchen mit sexualisierten Gewalterfahrungen, Alte Manggasse 1, T 24171

Beratung v. weiblichen Opfern sexueller u.a. Gewalttaten
Beauftragte der Polizei für Frauen u. Kinder, Bajuwarenstr. 2c, T 506-1333

Wohngruppe St. Rita für Frauen in sozialen Schwierigkeiten (Caritas), Bahnhofstr. 15, T 5851000

Frauzentrum Regensburg e.V. T 380924, info@frauenzentrum-regensburg.de

Sozialdienst Kath. Frauen (SkF) Prüfeninger Schloßstr. 73e, T 30787568

Frau und Beruf- Regionalzentrum Regensburg, vhs
Dr.-Gessler-Str. 47, T 507-4435, 507-4430

Frauen-Online-Netzwerk Regensburg, frauen-online-netzwerk.de

PSYCHISCHE UNTERSTÜTZUNG/KRISEN

„Nummer gegen Kummer“, Kinder- u. Jugendtelefon
werktags 14-20 Uhr,
T 0800/1110333

Kindertrauerbegleitung e.V.
T 20052761, 0176-61863462

Sozialpsychiatrischer Dienst der Diakonie, Beratung bei psych. Erkrankungen Prüfeninger Str. 53, T 29771-12

Sozialpsychiatrischer Dienst der Bayr. Gesellschaft f. psych. Gesundheit, Rote-Hahnen-G. 8, T599359-10

Krisendienst HORIZONT Hilfe bei Selbstmordgefahr (Caritas und Diakonisches Werk), Hemauer Str. 8, T 58181

Telefonseelsorge Ostbayern, T 0800/1110111, telefonseelsorge-regensburg.de

SUCHTBERATUNG

am Gesundheitsamt, Sedanstr. 1, T 4009-0

Fachambulanz für Suchtprobleme, Von-der-Tann-Str. 9, T 5021-119, beratung-caritas.de

JUGEND

Berufsberatung für Jugendliche
Agentur für Arbeit, Galgenbergstr. 24, T 0180-1555111

Beratungsstelle für Jugend und Arbeit der Stadt R Ostengasse 29, T 507-2553

Jugendschutzstelle der Stadt
Richard-Wagner-Str. 20,
T 507-4760,

Stadtjugendring Jugendzentrum Weingasse 1, T 507-2556,
jugend-regensburg.de

Haus Hemma Zentrum für Mädchen und junge Frauen, Oberländerstr. 1, T 9920820

www.kopfhoch.de Online-Beratung für Jugendliche aus Stadt und Lkrs. R des Deutschen Kinderschutzbundes

BILDUNG

Staatliche Schulberatung für die Oberpfalz Weinweg 2, T 22036, schulberatung.bayern.de

Legasthenie, Lese-, Rechtschreib-, Rechenschwäche Beratung, individ. Lerntherapie, psycholog. Beratung, Kontaktstelle Elternhaus-Schule, Alte Manggasse 1, T 5997672

Arbeitskreis Legasthenie Bayern e.V. Roritzer Str. 4, T 54896

HASA-Kurs zum Nachholen des erfolgreichen Hauptschulabschlusses, Hans-Sachs-Str. 4, T 2961 171

Fachstelle Gewaltprävention an Schulen, Amt für Jugend und Familie. Domplatz 3, T 507-7510

Linkshänder und umgeschulte Linkshänder Beratungsstelle, Landshuter Str. 14, T 5998040

- Unabhängige Beratungsstelle Inklusion, Staatl. Schulämter**
- Stadt: Willi-Ulfng-Mittelschule, Isarstr. 24, T 507-4136
 - Landkreis: Kindlweg 18, Tegernheim, T 09403/952308

KULTUR

Musische Früherziehung der Stadt, Am Schulberg 7, T 507-3529

Städt. Sing und Musikschule
Bismarckplatz 1,
T 507-1461/62

ADRESSEN FAMILIE

Farbkreis e.V.

T 09403/ 967396

Kinder- und Jugendfarm d. SAK e.V., Taunusstr. 5, T 6001545

MIGRATION/ ASYL

WIR Willkommen in Regensburg
Integrationsstelle der Stadt,
Silberne-Kranz-Gasse 9, T
507-3250

Integrationsamt im Landkreis
Landratsamt, Altmühlstr. 3,
T 4009-227

Caritas Migrationsberatung
Von-der-Tann-Str. 9,
T 5021-156

Caritas Asylsozialberatung
Von-der-Tann-Str. 9,
T 5021-153, 5021-152

Jugendmigrationsdienst Kath.
Jugendfürsorge, Migrations-
beratung bis 27 J., Heilig-
geistg.7, T 58685-31, -32, -33

InMigra-KiD - Jugend- u. fa-
milientherapeut. Beratungs-
stelle Richard-Wagner-Str.
20, T 507-2762

**MIMI- mit Migranten für
Migranten** T 507-2011

AG Migrantenmedizin
Von-der-Tann-Str. 7,
migramed-regensburg.de

**Beratungsstelle für zugewan-
derte Familien aus Südosteur-
opa – HAJDE** Domplatz 3,
T 507-2969

**Arbeitskreis für ausländische
Arbeitnehmer a.a.a.** Erhar-
dinggasse 7, T 560718

WEITERE ANGEBOTE

**Familienbüro der OTH Re-
gensburg** Seybothstr. 2, T
943-9208

**Familien-Service der Universi-
tät Regensburg** Universitäts-
str. 31, T 943-2323

**FreiwilligenAgentur Regens-
burg** Landshuter Str. 19, T
599388620

Freiwilligenagentur Landkreis,
Landratsamt Altmühlstr. 1a,
T 4009-305

Tauschring Regensburg e.V.

T 6987816, tauschring-
regensburg.org

Andrea Bawiedemann,
Johann Brandl,
Iris Fritzsche,
Gerhard Hecht,
Ulrike Hecht,
Miriam Pfad-Eder,
Diana Straßberger,
Ulrike Ostenried, u.a.
zeitung@regensburger-
eltern.de

Anzeigen

Madeleine Mühlmann,
anzeigen@regensburger-
eltern.de

Anzeigenpreise/Mediadaten
regensburger-eltern.de/
blog/zeitung/

Layout

Domink Hecht,
Axel Müller-Engelhardt
layout@regensburger-
eltern.de

Druck

Kartenhaus Kollektiv,
Regensburg

Auflage

3200 Stück, erscheint alle
zwei Monate (kostenlos)

Redaktionsschluss

15.02.2018 - für Heft 211,
März/April 2018

IMPRESSUM

Die Zeitung der Regensbur-
ger Eltern e.V. ist kostenlos,
erscheint alle zwei Monate
und finanziert sich über die
Anzeigen. Sie wird haupt-
sächlich von Mitgliedern
und Eltern des Vereins und
ehrenamtlich erstellt.
Die Artikel geben die
Meinung der jeweiligen
Verfasser wieder.

Herausgeber

Regensburger Eltern e.V.

Redaktion / Vertrieb

Ulrike Hecht, redaktion@
regensburger-eltern.de

Redaktionelle Mitarbeit

Spezialisiert auf Kinder ab 2 Jahre und auf Stimmbehandlungen

Seit 15 Jahren bieten wir mit unserem kleinen, feinen Team aus erfahrenen Logopädinnen vielfältige therapeutische Angebote für Kinder und Erwachsene an. Bei Kindern decken wir u.a. die Störungsbilder **Stimme und Stottern** ab, helfen bei **Trinkschwäche, Nägelkauen, Daumenlutschen**, begleiten bei **KFO Problemen** u.v.m. **Frühtherapie** schon bei den ganz Kleinen ab 2 Jahre.

Hella Wolf & Eva Ambrosius
PRAXIS FÜR LOGOPÄDIE



Wir helfen Ihnen bei Sprach-,
Sprech-, Stimm-, Kommunikations-,
Hör- und Schluckproblemen.
Informieren Sie sich.

Praxis in direkter Nähe | kostenlose Parkplätze
zum KÖWE-Center | vor der Praxis

www.wolf-ambrosius.de

Dr.-Gessler-Straße 12a ... 93051 Regensburg
Tel. (0941) 94 279 299 ... info@wolf-ambrosius.de

15
JAHRE

Praxis für Logopädie
Hella Wolf & Eva Ambrosius
10 Jahre Praxis in Regensburg



KONDI TOREI OPERA



Amt für Tagesbetreuung von Kindern

Telefon: 0941/507 7525
0941/507 7527

E-Mail: kindertagespflege@Regensburg.de